Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1915

233 (21.5.1915) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittag-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Kirkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz
Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 60 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 65 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2.20, Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80, Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebr. Mk. 2.52.
8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile Bei Wiederholungen tarifester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Beitreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern" für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: A. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B.
Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: **46000 Exmpl.** je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über **27500** Abonnenten.

Nr. 233. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Freitag den 21. Mai 1915. Telefon: Redaktion Nr. 309. 31. Jahrgang.

Vom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Zum Fliegerangriff auf Haltingen.

WTB. **Basel**, 20. Mai. Die „Basler Nachrichten" melden aus **Boncourt:** Es scheint, daß bei dem **französischen Fliegerangriff** gegen **Haltingen** nicht nur die **beiden** bei **Hirsingen** heruntergeschossenen **Flieger Opfer** der **deutschen Ballonabwehrkanonen** geworden sind, denn am letzten Sonntag hat in **Belfort die Beerdigung** des Fliegeroffiziers **Lucas** stattgefunden, der während der Fahrt durch das Elsaß von deutschen **Schrapnells schwer verwundet** worden war. Er hatte, während er im Lazarett lag, **von Joffre** das Kreuz der Ehrenlegion erhalten.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Oesterreichischer Bericht.

W.T.B. **Wien**, 20. Mai. (Nicht amtlich.) **Amtlich** wird **verlautbart:** 20. Mai, mittags:

Oestlich **Jaroslau** und bei **Sieniawa** wurden **starke russische Angriffe** unter schweren Verlusten des Feindes **zurückgeschlagen.** Die verbündeten Truppen haben nach Osten und Südosten Raum gewonnen.

In den Kämpfen am **oberen Dnjestr**

weitere 5600 Gefangene.

Die Russen wurden in einem Abschnitt nördlich **Sambor** aus ihrer Hauptverteidigungsstellung geworfen, eine Ortschaft, zehn Kilometer südwestlich **Mosciska, erstürmt.** An der **Pruthlinie** ist die Situation unverändert. Nördlich **Kolomea brachte ein kurzer Gegenstoß**

1400 Gefangene

ein.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Aus dem russischen Heeresbericht.

W.T.B. **Petersburg**, 21. Mai. Der **russische** Generalstab **des** Generalissimus teilt u. a. mit: In dem Abschnitt **Jaroslau—Lezakhow** gelang es dem **Feind**, sich am **rechten Sanufer** festzusetzen. Südlich **Jaroslau** halten wir beide Flußufer. Das **Bombardement von Przemysl** (durch die Deutschen, Oesterreicher und Ungarn) wird **fortgesetzt.** (Die üblichen Lügen und Ausschmückungen des russischen Berichts sind das Papier und die Druckerschwärze nicht wert. D. R.)

Zum Vorgehen Deutschlands gegen England.

Die Tätigkeit der deutschen Unterseeboote.

WTB. London, 21. Mai. Dem „Reuterschen Büro" zufolge, wurde der Fischdampfer „Chrysolith" aus Hull von einem deutschen Unterseeboot 40 Meilen von Kinnairds Head versenkt. Die Besatzung wurde gerettet.

WTB. London, 20. Mai. „Lloyds" melden aus Fraserburgh: Ein dänischer Segler hat die Besatzung des Trawlers „Lucerne" gelandet. Dieser ist von einem deutschen Unterseeboot in die Luft gesprengt worden, als er sich am 29. früh 40 Meilen von Rattrayhead befand.

Der englische Flaggenmißbrauch.

W.T.B. **Amsterdam**, 20. Mai. (Nicht amtlich.) Aus Ymuiden wird gemeldet: Der **englische Dampfer „Prometheus"**, der gestern hier einlief, führte die **Zeichen der niederländischen Uebersee-Vereinigung.** Untersuchung ist eingeleitet, ob das Schiff hierzu berechtigt war.

Die Frechheit der Engländer.

WTB. **Rotterdam**, 20. Mai. Die mit dem **Amerikadampfer „Philadelphia"** heute von Newyork hier eingetroffene **Post** ist unterwegs durch die **englische Zensur geöffnet** worden und zwar auch soweit sie von **amerikanischen Absendern** an **holländische Empfänger** bestimmt war.

Zur Versenkung der „Lusitania".

Deutschlands Antwort auf die amerikanische Note.

= **Amsterdam**, 20. Mai. Die „Associated Preß" meldet aus **Washington** unterm 19. Mai: Amtlich wird mitgeteilt, daß die **Antwort Deutschlands** auf die amerikanische Note in Washington nicht vor **10 Tagen** zu erwarten sei. Wahrscheinlich sei man bereit, unter gewissen Bedingungen einen **Vergleich** einzugehen. Es sei **Deutschland** auf halbamtlichem **Wege zu verstehen gegeben, daß** die Vereinigten Staaten entschlossen seien, an den in der Note festgelegten Grundsätzen festzuhalten. (Köln. Ztg.)

Zur Revolution in Portugal.

W.T.B. **Lyon**, 21. Mai. Der „Nouvelliste" meldet aus **Madrid:** Die **politische Lage** in **Portugal** ist nunmehr die folgende: Die **Demokraten** triumphieren, aber bedeutende **Republikaner** wie **Machatto**, der ein Vorkämpfer für den Sturz der Monarchie war, der Unionistenführer **Camacho**, der Evolutionistenführer **Almeida verurteilen** die **jüngsten Ereignisse** und erklären, sich vom **politischen Leben zurückziehen** zu wollen. Die **Monarchisten** sind entschlossen, den **Sturz des neuen Kabinetts** mit allen Mitteln zu betreiben. Die **gefangen genommenen Minister** werden nach Maßgabe des Gesetzes über die ministerielle Verantwortlichkeit **abgeurteilt** werden. Die **Ruhe** in **Lissabon** und **Oporto** ist nur **oberflächlich.** Neue Unruhen können jeden Augenblick ausbrechen.

W.T.B. **Berlin**, 20. Mai. (Nicht amtlich.) Der „Berl. Lok.-Anz." erfährt aus Kopenhagen: Einer Meldung aus Madrid zufolge, **erlag** der von dem Senator **Freitas** verletzte portugiesische Ministerpräsident **Chagas** seinen **Verletzungen.** Zwei spanische **Kriegsschiffe** sind in **Lissabon** eingetroffen.

Spanien und Portugal.

= **Genf**, 20. Mai. Der Lyoner „Progrès" meldet, laut „Frkf. Ztg." aus **Madrid**, daß dort der Gedanke einer **bewaffneten Intervention Spaniens** in **Portugal** unter dem Vorwande, die durch Anarchie gestörte Ordnung wiederherzustellen, immer mehr Anhänger finde. Die **Partei Mauras** strebe eifrig die Vereinigung oder die **Annektierung der portugiesischen Republik** an. Die „Tribuna de Madrid" veröffentlicht eine Reihe von Artikeln, die keinen Zweifel über diese ehrgeizigen Pläne lassen.

Die Umbildung des englischen Kabinetts.

W.T.B. **Rotterdam**, 21. Mai. Der „Nieuwe Rotterdamsche Courant" meldet aus **London:** Die **Liberalen** sind sehr **unzufrieden** mit der **neuen Politik**, die als eine **nicht notwendige Konzession** betrachtet wird und um so unangenehmer auffällt, als ihr ein **Feldzug der Northcliff-Presse** vorangegangen war. Die einzelnen **Abgeordneten** sind ihren **Führern gegenüber machtlos.**

100 Mitglieder des Parlaments versammelten sich, um zu **protestieren.** Man ersuchte **Asquith** um eine **Erklärung.** Nach seiner Rechtfertigung sind die Leute zum Schweigen gebracht und es wird **kein Widerstand** erhoben werden.

„Daily News" und **„Daily Chronicle"** verhalten sich Asquiths Erklärungen gegenüber, daß die **Koalition** zu **keinem politischen Kompromiß** führen würde, **skeptisch.** Es scheinen sich bei den zwischen **Asquith** und den **Führern der Konservativen** gepflogenen Verhandlungen **Schwierigkeiten** ergeben zu haben, sodaß das **neue Kabinett** wohl **einige Tage** auf sich warten lassen wird. **Nicholson** schlägt vor, **Kitchener**, der infolge der **Unzulänglichkeit** bei der **Erzeugung** der **Munition** einen Teil der **Verantwortung** für die Krisis trägt, zum **Oberbefehlshaber** der **Armee in England** oder zum **Vizekönig von Indien** zu machen, **Lloyd George** zum Staatssekretär für den **Krieg**, die Oppositionsführer **Bonar Law** oder **Chamberlain** zum **Schatzkanzler.**

Jedenfalls erwartet man, daß **Kitchener jemand** zur Seite gestellt wird, der sich mit ihm in die **Leitung des Kriegsamts teilt.** Man denkt auch an die Errichtung eines **Ministeriums zur Erzeugung von Munition** unter **Lloyd George.** Die Unionisten denken daran, daß **Kitchener** und **Bonar Law** dem **Kriegsamt** vorstehen, **Churchill** die **Kolonien** übernimmt und **Harcourt Vizekönig von Indien** wird. Daß **Balfour** die **Admiralität** bekommt, gilt als sicher.

Δ **London**, 20. Mai. Reuter meldet: Die englischen Blätter beschäftigen sich alle eingehend mit der **Kabinett-Umbildung** und machen allerlei **Vorschläge** zur Zusammenstellung der **neuen nationalen Regierung.** Aber das sind nur **Vermutungen:** Ernennungen haben noch nicht stattgefunden. Man ist überzeugt, daß die **Minister** ihre **Entlassung einreichten** in dem aufrichtigen Wunsche, **Asquith bei der Bildung eines Kabinetts zu unterstützen.** Mindestens zehn Sitze sind den **Unionisten** angeboten. Es wird erwartet, daß das **Kabinett** am **14. Juni vollständig** sein wird. Die Zahl der Kabinetts-Mitglieder wird vermindert werden; das **Kabinett** wird ein **Kriegsrat** sein, in dem die **Aemter**, die **nicht mit dem Krieg in Verbindung** stehen, **nicht vertreten** werden. Die ganze Krisis hat sich mit großer Schnelligkeit entwickelt. Einige der leitenden Staatsmänner beider Parteien, darunter **Lloyd George**, die wegen der längeren Dauer des Krieges die Bildung eines neuen Kabinetts wünschten, machten von der günstigen Gelegenheit Gebrauch, diesen ihren Wunsch zu verwirklichen. Die Blätter weisen darauf hin, daß das **einzige Ziel der Kabinetts-Umbildung** ist, den **Krieg mit mehr Kraft als bisher** fortzusetzen. Fr. Ztg.

Italien vor dem Kriegsbeginn.

W.T.B. Rom, 20. Mai. (Nichtamtlich.) Die Kammer hat mit 407 gegen 74 Stimmen bei einer Stimmenthaltung den Gesetzentwurf betreffend die Vollmachten der Regierung im Kriegsfalle unter allgemeinen Operationen angenommen.

= **Karlsruhe**, 21. Mai. Die gestrige Sitzung der italienischen Kammer (über welche wir auf der dritten Seite dieser Nummer besonders berichten), zeigt in dem Ungestüm und dem wilden Enthusiasmus, mit welchem die Deputierten aller Parteien, die „offiziellen" Sozialdemokraten ausgenommen, den Krieg begrüßen, wie alle Hoffnungen auf Erhaltung des Friedens mit dem bisherigen Bundesfreunde vergebens sind. Nicht lange mehr, und die Kanonen werden der Welt das Zeichen geben, daß es verantwortungs- und gewissenlosen Hetzern auf der Straße und in den Regierungsstuben gelang, das Volk Italiens in einen Krieg hineinzuschleudern, der dem Lande ein schweres Schicksal bereiten kann. Alle früheren Erwartungen, es werde sich im Parlament eine Mehrheit finden, die es wage, dem Toben der Menge die Ruhe und Besonnenheit weiterschauender politischer Ueberlegenheit entgegenzuhalten, haben sich nicht erfüllt. Die Einmütigkeit des Parlaments in einer Frage, die Italien in die schlimmste Zukunft führen kann, das war der von den Kriegshetzern frohlockend begrüßte Erfolg ihrer brutalen Agitation in der Presse und auf der Straße.

Es kommt eine Stunde, wo den Italienern die Augen aufgehen werden, wie sehr sie in diesem von ihnen wider alle Vernunft gewollten Kriege für die Interessen fremder Mächte, für die Sorgen der im Kriege mit den Zentralmächten immermehr in Bedrängnis geratenen Dreiverbandstaaten ihr eigenes Blut und Gut hergeben müssen. Dann wird es zu spät sein.

Wie der sozialistische Mailänder „Avanti" aus Rom meldet, weiß man dort vorläufig nicht einmal recht, **wie man den Krieg erklären soll**, man hat noch **nicht die richtige Form** dafür gefunden. In der römischen Consulta beriet man auch, man **fand keinen Ausweg**, denn man **fürchtete, Oesterreich das Ultimatum zu schicken**, weil es **am Ende auf die italienischen Ansprüche eingehen könnte.** Vielleicht löst Italien diese schwere diplomatische Frage, indem es Krieg an die Türkei erklärt?

Der Mailänder **„Messagero"** erklärt anderseits die auffällige **Verzögerung** eines **Ultimatums Deutschlands** und **Oesterreich-Ungarns** mit dem Wunsche der Zentralmächte, **Italien die Verantwortung für den Bruch des Bündnisses zu überlassen.** Das Blatt fügt hinzu, Italien werde auch **unbedenklich den Krieg erklären**, sobald die **Regierung** vom **Parlament** dazu **Vollmacht** habe. Diese ist nun gestern ihr gegeben worden.

Uebrigens haben, wie man den M. N. N. meldet, alle diese Gerüchte natürlich keine andere Grundlage, als den **Wunsch der Italiener**, daß die **Kriegserklärung von den Zentralmächten** ausgehe, damit die **italienische Behauptung, Italien führe keinen Angriffs-** sondern einen **Verteidigungskrieg**, durch den äußeren Hergang eine gewisse Bestätigung erhalte.

Nach einer Privatmeldung des „Basl. Anz." aus Chiasso **erklärt Italien** seine **Haltung** mit der **Drohung Englands**, die **Enge von Gibraltar zu schließen**, falls **Italien nicht mit den Dreiverbandsmächten** gehe. Falls es sich ihnen **anschlösse**, sei ihm ein **englischer Vorschuß von 3 Milliarden Lire** und die **Garantie** für den **ungeschmälerten Besitz des Oesterreich abzunehmenden Gebiets** angeboten worden, wogegen es sich **verpflichten** mußte, von seinen **Truppen 150 000 Mann an die Dardanellen** und **300 000 Mann in die Champagne** abzugeben.

Was daran wahr ist, läßt sich zur Stunde nicht feststellen; es würde indessen auf die Behauptung Salandras vor der Kammer, daß Italien nach der Kündigung des Dreibundes seine **„Handlungsfreiheit"** wiedergewonnen habe, ein eigentümliches Licht werfen.

Ganz abgesehen von dem Widerspruch, der darin liegt, daß Italien als Preis seiner Treue für den Dreibund von Oesterreich-Ungarn als Forderung nationaler, altitalienischer Gebiete sogar Länder verlangte, die niemals italienisch waren, während anderseits kein Mensch von der Tatsache spricht, daß Frankreich im Besitz des Stammlandes des ital. Königshauses, **Savoyen**, und **des italienischen Nizza** ist, die einst Cavour mit blutenden Herzen dem ländergierigen Napoleon III. für seinen Beistand gegen Oesterreich-Ungarn zubilligen mußte. So sind auch diese

nationalen Forderungen aufgebaut auf einer politischen Heuchelei der italienischen Franzosenfreunde.

Der „Stampa" zufolge aber sollte das **italienische Grünbuch** nach der Absicht der Regierung drei **Dinge dartun:** 1. daß der **Krieg Italiens** gegen Oesterreich und folglich auch gegen Deutschland ein **gerechter Krieg** sei; 2. daß der Krieg hauptsächlich geführt wird, weil sonst die **Befreiung aller unerlösten Italiener aussichtslos** sei; 3. daß Italien über die österreichischen Zugeständnisse mit denkbar größter Langmut und Bereitwilligkeit verhandelte.

Nach der Mailänder „Sera" beabsichtigt die **italienische Regierung jetzt**, der gegenwärtigen **Lage ein Ende** zu machen durch Vorlage einer **diplomatischen Note in Wien** und gleichzeitige **Zurückziehung** des **italienischen Botschafters** bei der österreichisch-ungarischen Monarchie. Wie sie es aber auch anstellen möge, das Urteil der Weltgeschichte über Italiens Vorgehen gegen die Dreibundsfreunde wird feststehen.

Und schon schreibt ein neutrales Blatt, das Stockholmer „Aftenbladet": „Was den Ausbruch des bis jetzt geführten Weltkrieges betrifft, so ist, wie bekannt, von verschiedenen Seiten die Schuld teils dem einen, teils dem andern Gegner beigemessen worden. Was aber den **Ausbruch des Krieges mit Italien betrifft, so kann**, falls er Wirklichkeit wird, künftig **niemals irgendwie Zweifel herrschen, wer der Schuldige** ist. Klar und deutlich zeigen die österreichisch-ungarischen und deutschen Erklärungen, daß **Italien freiwillig alles angeboten** worden ist, was Italien wahrscheinlich **nur durch einen blutigen Krieg zu gewinnen hätte**, hoffen können."

Die Botschafter in Rom.

= **Lugano**, 20. Mai. Nach einer Meldung des „Berl. Lok.-Anz." von hier, ist auch die **„Idea Nazionale"** ganz **bestürzt** darüber, daß die **Botschafter** der **Zentralmächte** immer **noch nicht Rom verlassen.** Sie erklärt die **Kündigung** des **Dreibundvertrages** für den **ersten feindlichen Akt Italiens** und scheint sehr **erstaunt**, daß **Oesterreich ihn nicht mit der Kriegserklärung beantwortet.** Diese müsse **nun von Italien** ausgehen.

T.U. **Chiasso**, 20. Mai. Der Minister des Aeußern, **Sonnino**, empfing gestern nachmittag 5 Uhr den **Sekretär** des Fürsten **Bülow** und darnach den **russischen Botschaftssekretär.** Um 5½ Uhr traf bei Sonnino der **englische Botschafter** ein und verblieb bis 6 Uhr. Von 6 Uhr 5 bis 6 Uhr 40 Min. empfing Sonnino den **Sekretär** der **österreichischen Botschaft.**

Der **Botschaftszug**, der den Fürsten **Bülow** und das Personal der Botschaft, wie der **bayrischen Gesandtschaft** über die Grenze bringen soll, ist zusammengestellt. Er besteht aus vier Wagen 1. Klasse, drei Wagen 2. Klasse, einen Salonwagen, Speisewagen und zwei Gepäckwagen. Es scheint, daß auch die **Gesandten beim Vatikan** von **Mühlberg** und Baron **Ritter** mitfahren werden.

D'Annuncio der Volkstribun.

T.U. **Lugano**, 20. Mai. Ueber den **Empfang** des zum Kriege hetzenden Dichters Gabriele **d'Annuncio** beim **König** in der Villa Ada wird noch berichtet:

„Der **König begrüßte** den **Dichter** am **Parktor** und überhäufte ihn mit Worten der **größten Herzlichkeit** und **Bewunderung.** Dann ging der König mit dem Dichter fast **eine Stunde lang** im Park spazieren. Der **Dichter** will nicht sagen, was der König mit ihm sprach, er war aber von der Unterredung ganz **hingerissen.**"

Der Pariser **„Gaulois"** veröffentlicht **ein** begeistertes Telegramm **d'Annuncios**, in dem es heißt: „Die **Schlacht** ist **gewonnen.** Habe von der Höhe des **Kapitols** aus zu einer **begeisterten Volksmenge** gesprochen. Die **Glocken läuten Sturm** und die **Rufe des Volkes** dringen **zum schönsten Himmel der Welt** empor. Ich bin **trunken vor Wonne.** Nach dem **französischen Wunder** werdet Ihr das **italienische Wunder** sehen."

Der Direktor des **„Secolo"** frohlockt, daß es **d'Annuncio** gelungen sei, das **ganze italienische Volk** zu seinen **nationalen Traditionen zurückzurufen** und einer **glorreichen Zukunft** entgegenzuführen.

Am Vorabend des Krieges.

= **Mailand**, 20. Mai. Das **Amtsblatt** veröffentlicht einen **königlichen Erlaß**, wodurch die **Fremden** in Italien unter besonders **scharfer Polizeiaufsicht** nach russischem Vorbild gestellt werden. Auch alle **Grundstückserwerbungen** der Ausländer sind sofort den Behörden anzuzeigen. (Frkft. Ztg.)

= **Mailand**, 20. Mai. Die **Königin** und die **Prinzessinnen** des Hauses Savoyen eröffnen im **Palazzo Pitti** in **Florenz** eine **Arbeitsstube** zur Herstellung von **Lazarettbedarf**, welche, laut „Frkf. Ztg.", **nur Damen der Aristokratie** beschäftigen soll. — Die **Königin Helena** ist bei ihrer Ausfahrt in Rom überall von der Menge umjubelt worden.

T.U. **Chiasso**, 20. Mai. In **Mailand** sind in der vergangenen Nacht **150 verdächtige Personen verhaftet** worden.

T.U. **Lugano**, 21. Mai. Der **Mailänder sozialistische Stadtrat** sandte der **sozialistischen Partei** in **Rom** eine **Depesche**, welche einen **kurzen siegreichen Krieg** für **Italien** ersehnt.

= **Osnabrück**, 20. Mai. Aus Lugano wird der Osnabrücker Zeitung gemeldet, daß in **Italien** stellenweise **Militärrevolten** stattfanden. In **Turin** habe sich ein **Artillerie-Regiment geweigert**, in den **Krieg** zu ziehen.

= **Basel**, 21. Mai. Nach Privatmeldungen der „Nationalzeitung" wird erst jetzt infolge der strengen Zensur bekannt, daß über den **Sonntag Tausende von kleinen und größeren Kundgebungen gegen den Krieg** stattfanden. Der „Avanti" erklärt bitter, daß alle ihm zugehenden **Berichte** über die **neutralistischen Kundgebungen** infolge der **Zensur** gänzlich **verstümmelt** oder ganz **unterdrückt** wurden.

= **Zürich**, 20. Mai. Aus **Athen** wird berichtet, daß dort schon vor einigen Tagen **italienische Kriegsberichterstatter** angelangt sind, um die **italienischen Streitkräfte**, die nächstens **gegen die Dardanellen** eingesetzt würden, zu **begleiten.** (Köln. Ztg.)

W.T.B. **Berlin**, 20. Mai. (Nicht amtlich.) Die „B. Z. am Mittag" meldet aus **Lugano: Aus Syrakus** wird gemeldet, **daß ein österreichisch-ungarisches Unterseeboot im Kanal von Malta** 30 Meilen von der Insel, gesichtet wurde.

Der Vatikan und der Krieg.

T.U. **Zürich**, 20. Mai. Von einer Seite, die als sicher unterrichtet gelten kann, wird gemeldet, daß die **englische Regierung** dem **Papst** den **Antrag** gemacht hat, für die **Dauer des Krieges nach England zu übersiedeln**, wo die **Regierung einige Millionen** Lire zur **Bestreitung der Kosten seines Aufenthaltes zur Verfügung** stellen würde. Es versteht sich von selbst, daß **der Papst** dieses **Anerbieten abgelehnt** hat. (Voss. Ztg.)

Rumänien und Italien.

T.U. **Berlin**, 20. Mai. In hiesigen **diplomatischen Kreisen** wird auf das **ernsteste bezweifelt**, daß zwischen **Italien und Rumänien bindende Abmachungen** vorliegen. Naheliegend ist die **Vermutung**, daß der **Dreiverband** und **Italien** nach seinem Bruche mit uns **in Bukarest alle Hebel in Bewegung** setzen wird, um **auch Rumänien zum Eintritt in den Krieg gegen uns** zu veranlassen. (B. Z.)

= **Berlin**, 20. Mai. In der Bukarester „Moldava" vom 2. bzw. 15. Mai wird festgestellt, daß sich im **rumänischen Volk** die **Ueberzeugung** mehr und mehr Bahn breche, daß **Rumänien sein Los nicht an die Entschlüsse Italiens binden** könne. **Italien** könne als **Beispiel** dafür dienen, daß in der **Auswärtigen Politik jedes Land** sich nur um seine **eigenen Interessen** kümmere. **Italien** habe sich **weder durch die Vertragstreue** noch durch den **Widerspruch**, der darin liegt, daß es um der **italienischen nationalen Einheit** willen **unbestritten slawische Gebiete fordert**, abhalten lassen, seinem **Ziele**, der **Beherrschung der Adria**, nachzustreben. Rumänien solle nachdenken und sich entscheiden. K. Z.

Bulgarien und der Krieg.

= **Wien**, 21. Mai. Der Korrespondent des „Petit Hirlap" meldet aus **Sofia**, der bulgarische **Kriegsminister Fitschew** habe sich ihm gegenüber folgendermaßen geäußert: Für die Oeffentlichkeit habe ich bloß **einen einzigen Satz:** Die **Armee ist gerüstet.** Sie **wartet auf den Befehl.** Wir haben **alle Vorbereitungen getroffen.** Das **übrige** ist **Sache der Politik.**"

Das Echo in Deutschland.

= **Berlin**, 21. Mai. **„Italien will den Krieg,"** so schreibt die **„Nationalzeitung".** „Die Beschlüsse der beiden Kammern bilden nur das **amtliche Siegel** unter die **Abmachungen**, die von der **Regierung** schon seit längerer Zeit getroffen worden sind. Es hat **gar keinen Zweck**, zu leugnen oder zu beschönigen, daß der **Abfall Italiens von dem Dreibund schon vor Wochen erfolgt** ist."

In der **„Freisinnigen Zeitung"** heißt es: „Der **Krieg**, den **Italien** nunmehr mit den bisherigen **Verbündeten** zu führen unternimmt, ist der **sinnloseste**, den die **Weltgeschichte** je gesehen hat."

Das **„Berliner Tageblatt"** faßt seine Betrachtungen dahin zusammen: „Wir **glauben nicht**, daß ein **Volk**, das **unter solcher Leitung**, unter **so skrupellosem Ansporn ins Kanonenfeuer** hineintaumelt, **lange in dem Traume gefangen** bleiben **kann**, mit dem man es heute umschlingt. Die **vereinten Heere Deutschlands und Oesterreich-Ungarns** werden dafür sorgen, daß das **Erwachen beschleunigt** wird."

Der **„Berliner Lokalanzeiger"** sagt: „**Niemand** in **Italien** hat zu **verhindern** vermocht, daß eine **gewissenlose Minorität das Recht vergewaltigt** und die Gerechtigkeit mit Füßen getreten hat. Nun nimmt das **Schicksal**, das zum **Verhängnis Italiens** werden kann, seinen Lauf. Es hat ihn gewollt, den **blutigen Krieg**, es soll ihn haben."

= **Breslau**, 20. Mai. Der bekannte Brauereibesitzer Geh. Kommerzienrat **Haase in Breslau** hat heute früh das **italienische Konsulat** für die Provinz Schlesien **niedergelegt.**

T.U. **München**, 20. Mai. Unter den vielen **Italienern**, die in **München** und Süddeutschland seit vielen langen Jahren hier ansässig sind und sich eine sehr **einträgliche Existenz** geschaffen haben, macht sich eine sehr **schwüle Stimmung** geltend. In der **Münchener Großen Markthalle**, dem **Hauptstapelplatz** der **italienischen Obsthändler**, haben sich die hier **ansässigen Fruchthändler entschieden geweigert**, ihren **Stand zu verlassen** und einem **ungewissen Schicksal in Italien** entgegenzugehen. In **Penzberg**, wo in den dortigen **Kohlenbergwerken** viele **Italiener** beschäftigt waren, wird über **Zusammenstöße** berichtet. Einzelheiten sind bisher jedoch noch nicht bekannt geworden. (B. Z.)

Die Türkei im Krieg.

Die Bewegung in Persien.

T.U. **Kopenhagen**, 20. Mai. Nach amtlichen russischen Meldungen aus **Ispahan** ist am 18. Mai um Mitternacht der **russische Konsul** in Komesheh, namens Andre **Kaver**, der Direktor der dortigen Russischen Bank, auf der Straße durch mehrere Schüsse, die eine Anzahl Reiter abgaben, **ermordet** worden. Der Finanzkontrolleur **Paquet**, der Kaver begleitete, blieb **unverletzt.**

Der Kampf um die Dardanellen.

WTB. **Von den Dardanellen**, 20. Mai. (Von einem Sonderberichterstatter.) Seit der Torpedierung des **„Goliath"** ist die **Flotte der Dardanellen nicht in die innere Meerenge** eingedrungen. Stets kommen **wenige Schiffe** nur für eine **kurze** Frist über die Linie **Seddil-Bahr-Kum-Kaleh** hinaus und suchen bei den **ersten Schüssen** der Küstenbatterien **das Weite.** Die **Landungskämpfe** auf der **europäischen Seite** wurden **erfolgreich fortgesetzt.** Die **Landungstruppen** werden **weiter zurückgedrängt.** Mehrere ihrer **Schützengräben** wurden **eingenommen.**

Japan und China.

W.T.B. **London**, 20. Mai. Das Reutersche Büro meldet aus **Hankau:** Eine **Volksmenge überfiel** eine **Oelmühle**, die **Eigentum** eines **Japaners** ist. Dabei wurden einige Ballen **Baumwolle gestohlen.** Chinesische **Soldaten** trieben die **Plünderer auseinander.** Eine **Abteilung japanischer Truppen** hatte sich **zurückgezogen.** Es ist wieder **alles ruhig.**

Deutschland und der Krieg.

WTB. **Berlin**, 19. Mai. Das Amtsblatt des Reichs-Postamts meldet: Die **deutschen Postanstalten** in **Russisch-Polen** (z. Z. Kalisch, Bendzin, Czenstochau, Kolo, Konin, Lodz, Pabianice, Sieradz und Wlaclawek) nehmen fortan am Postvertrieb deutscher Zeitungen und Zeitschriften für die in Russisch-Polen befindlichen **deutschen Behörden** und deren **Angehörige** teil. Der Vertrieb regelt sich in allen Punkten nach dem für den inneren deutschen Zeitungsdienst geltenden Vorschriften.

W.T.B. **Berlin**, 20. Mai. (Amtlich). In der heutigen Sitzung des **Bundesrates** gelangten zur Annahme die Vorlage betreffend Prägung von Drei- und Zweimarkstücken als **Denkmünze** zur Erinnerung an Se. Hoheit den verewigten **Herzog Georg von Sachsen-Meiningen**, die Vorlage betreffend **Erlaß des Wehrbeitrages zur Vermeidung von Doppelsteuerung**, der Entwurf einer **Verordnung** wegen Aenderung des Paragraphen 8 der Verordnung betreffend **Taggelder, Fuhrkosten** und **Umzugskosten** der **Beamten** der **Militär-** und **Marineverwaltung vom 11. Dezember 1906** und der Entwurf einer Bekanntmachung über das Verfüttern von **grünem Roggen** und **Weizen.**

Aus Belgien.

WTB. **Brüssel**, 20. Mai. Der **Generalgouverneur** erläßt im „Gesetz- und Verordnungsblatt" eine **Verordnung** über das **Budget für 1915.** Hiernach werden die **Staatseinnahmen** für das Rechnungsjahr 1915 auf 175 959 529 Franken veranschlagt; **die Staatsausgaben** werden auf 198 159 529 Franken festgestellt. Ueber die Deckung des **Defizits von 23 Millionen** werden später **Anordnungen** getroffen.

Frankreich und der Krieg.

W.T.B. **Paris**, 20. Mai. (Agence Havas.) In der am Mittwoch abend im Palais Bourbon abgehaltenen Sitzung der **Kammergruppe der geeinigten Sozialisten** hat der **Deputierte Thomas** mitgeteilt, daß ihm von der französischen Regierung die **Leitung des neuzubildenden Unterstaatssekretariats des Kriegs** angeboten wurde. Nach dem Meinungsaustausch hierüber gelangten die Gruppen zu der Ansicht, daß **Thomas** das **Angebot annehmen** solle. Man meldet nunmehr, daß der **sozialistische Deputierte Thomas zum Unterstaatssekretär des Kriegs ernannt** und in dieser Eigenschaft mit der **Leitung** der **dritten Abteilung des Kriegsministeriums**, Abteilung für **Artillerie** und **Militärausrüstung**, betraut worden ist.

W.T.B. **Paris**, 20. Mai. Im **Kammerausschuß** für Ackerbau gab der **Ackerbauminister** ausführliche Erklärungen über den **Ankauf** von **lebendem Vieh** und **Gefrierfleisch** im **Auslande** ab. Der Ausschuß nahm die Vorschläge des Ministers an unter Hinweis auf die Notwendigkeit, lebendes Vieh zu kaufen, damit der **nationale Viehbestand erhalten** werde.

Neueste Nachrichten.

= **Berlin**, 21. Mai. Das „Berl. Tagebl." meldet aus **Leipzig:** Gestern nachmittag um 5 Uhr brach auf unaufgeklärte Weise in einem Saal der **Scharfensteiner Baumwollspinnerei** A.-G. in Scharfenstein bei Chemnitz **Feuer** aus, das mit **ungeheurer Schnelligkeit** in dem großen Gebäude um sich griff. Die **7stöckige Fabrik** brannte bald über und über und wurde **vollständig eingeäschert.** Bis jetzt sind 4 **Tote** und mehrere Verwundete gemeldet worden.

W.T.B. **Berlin**, 20. Mai. (Nicht amtlich.) Das „Berl. Tagebl." meldet aus Nürnberg: Die **Fürther Strafkammer verurteilte** den Postaushelfer **Wiesmeier** aus Burgbernheim, der wiederholt **Liebesgabenpakete beraubt** hatte, zu einem Jahr Gefängnis.

Von der Preußisch-Süddeutschen Klassenlotterie.

WTB. **Berlin**, 20. Mai (Nicht amtlich.) In der heutigen **Nachmittagsziehung der Preußisch-Süddeutschen Klassenlotterie** fielen 30 000 ℳ auf Nr. 227819, 10 000 ℳ auf Nr. 172715, 5000 ℳ auf Nr. 23561, 55794, 3000 ℳ auf Nr. 12833 14764 17697 22230 24859 26772 28471 42926 55090 56655 69163 78242 80204 83417 87873 88998 90097 92868 105452 112540 113941 117977 119080 123633 134227 135623 148345 149873 155256 175365 176843 193828 196003 202325 215340 217013 218319 218616 224134 230097.

Neueingelaufene Bücher und Schriften.

Zu beziehen durch A. Bielefeld's Hofbuchhandlung. Liebermann u. Cie., Karlsruhe.

Nr. 5740. **Michael Purtscheiner und andere Novellen.** Von Albert Geiger. Inhalt: Michael Purtscheiner. Die weiße Ziege. Heuduft. Das Christinche. Leipzig, Verlag Philipp Reclam jun. Preis 20 ₰.

Eine Frage! Wie erhalten wir der Zukunft die erhebenden Kräfte dieses Krieges? Von Johannes Marbod. Verlag Julius Springer, Berlin, 1915. Preis 50 Pfg. Eine Flugschrift zum Kriege, deren Inhalt das Gegenteil bringt von dem, was die meisten nach dem Titel erwarten dürften, nämlich den Hinweis auf positive Arbeit für den nährenden Boden der Grenzlande. Mit ihrer Richtung auf das Positive und bei der nationalen Bedeutung der hier erörterten Frage ist das Studium der Schrift jedem Vaterlandsfreunde auf das wärmste zu empfehlen.

Adolf Hengeler, „Aus einem Tagebuch 1914". Dritte Mappe, enthaltend sechs Bilder, 4 ℳ; jedes Bild einzeln 80 ₰. Verlag von Carl Schnell, München.

Der Lebensroman einer Arbeiterfrau. Als eine Art Gegenstück zu Göhres berühmten Arbeiterbüchern ist eben im Delphin-Verlag München unter dem Titel „Marie Wegrainer" ein Buch erschienen (geh. 2.50 ℳ), in dem eine sechzigjährige Arbeiterfrau ihre sehr bewegten Lebensschicksale erzählt.

Rudolf Greinz: Die eiserne Faust. Marterln auf unsere Feinde. 100 S. in mehrfarbig. Umschlag. 1 Mark. (L. Staackmann Verlag, Leipzig.)

*

„Der heilige Frühling". Zweite Folge der Zeitgedichte von Fr. **Hindenlang** (Verl. von Müller & Gräff, Karlsruhe, Pr. 50 ₰).

Hatte schon Fr. Hindenlangs erste Sammlung seiner Zeitgedichte, „Der heilige Krieg" sich vor vielen poetischen Erscheinungen dieser Tage hervorgehoben, so gilt das in noch erhöhtem Maße von dem neuen Büchlein. In ihm hat sich der Verfasser in einer Tiefe der Auffassung, in einer Klarheit des Gedankens und in einer oft ergreifenden Schlichtheit und Innigkeit des Gefühls zu einer dichterischen Höhe emporgeschwungen, die ihn mehrfach an die Seite unserer ersten Dichterherolde dieser gewaltigen Kriegszeit stellt. Man empfindet, wie Hindenlangs Herz mitten unter den Kriegern schlägt, von denen er so viele, die heute im Schützengraben und in der Feldschlacht für ihr Volk freudig das Leben daransetzen, vor gar nicht langer Zeit noch unter seinen Konfirmanden sah. Und wie er damals ihnen die Hand aufs Haupt gelegt, so ist seine Seele mit ihnen gewandert, hält Zwiesprache mit den lieben feldgrauen Jungens, gibt dem Gedenken der Fernen lebendigen Ausdruck und ist ihr priesterlicher und väterlicher Freund, ihr Berater, Lobpreiser und Zielezeiger. In Gottes Hut weiß er sie geborgen im Leben und Sterben in Unverzagtheit und ernstfreudigem Mut. Das macht es, daß in seinen Liedern ein starkes und frohes Klingen ist, daß auch da, wo sein Auge feucht ist, sein Herz voll Dank und Zuversicht ist. Die Gedichte „Am heiligen Abend", „Das Tännlein", „Den Konfirmanden", „Ostern" usw sind Beispiele seiner dem Volkston nahekommenden schönen poetischen Art und als ein Zeugnis seiner prächtigen, empfindungsstarken Weise möge eine Dichtung folgen, die es mir besonders angetan hat:

Ein Neues sollt ihr wagen.

Die ihr in Herzensnöten
vor Gott das Knie gebeugt,
mit heiligem Erröten
die große Schuld bezeugt,
ihr sollt nicht lang beklagen
der wirren Zeiten Not.
Ihr sollt ein Neues wagen!
Das ist des Herrn Gebot.

Die schnellen Stunden rinnen
wie Wasser aus der Hand.
Drum eilt mit wachen Sinnen,
den Damm zu baun am Strand.
Wer seine Zeit verträumet,
der fällt vom niedern Wall.
Und wer zu lange säumet,
den stürzt der Wogen Prall.

Das ist ein rechtes Büßen,
dem Tatenlust entspringt.
Der wird das Heil begrüßen,
der unablässig ringt.
Dem stehen Türen offen,
der sie zu sprengen wagt.
Wer heute wirkt, darf hoffen,
daß morgen Neues tagt.

Die Kriegssitzung der italienischen Kammer.

W.T.B. **Rom**, 20. Mai. (Nichtamtlich.) Meldung der „Agenzia Stefani“:

Bei der **Eröffnung** der **Kammer** war der Saal ganz gefüllt. 480 **Deputierte** von 506 waren anwesend, die **Tribünen** gedrängt voll, einschließlich derer für das **diplomatische Korps**, die Senatoren und die ehemaligen Deputierten. Auf der Tribüne der Deputierten bemerkt man die **Botschafter** der **Vereinigten Staaten, Englands, Frankreichs, Rußlands** und **Japans**. Auf der Tribüne erscheint Gabriele **d'Annunzio**, von lebhaften Zurufen im Saal und auf den Tribünen begrüßt. Nur die offiziellen **Sozialisten** beteiligen sich nicht an der Kundgebung.

Alle hervorragenden Persönlichkeiten des Parlaments sind anwesend, **außer Giolitti**. Um 2 Uhr tritt der **Präsident** der Deputiertenkammer **Marcora** in den Saal, begrüßt von **stürmischem Beifall** im Saale und auf den Tribünen. Alle Deputierten, ausgenommen die 45 offiziellen Sozialisten, erheben sich von ihren Plätzen, ebenso wie das Publikum auf den Tribünen und rufen: **„Es lebe der Präsident!“**

Als die Kundgebung zu Ehren des Kammerpräsidenten endigte, trat **Ministerpräsident Salandra** in den Saal, hinter ihm **Sonnino** und die anderen Kabinettsmitglieder. Die **ganze Versammlung steht** und ruft von allen Seiten: **„Es lebe der Krieg!“** Im Zentrum ertönen Rufe: **„Es lebe der König!“** Die Ovation wiederholte sich. Begleitet von immer mehr wachsendem Beifall und unter den Rufen: **„Es lebe Italien!“** erneuert sich die Kundgebung.

Salandra bringt darauf den **Gesetzentwurf** ein, welcher der **Regierung für den Fall des Krieges außerordentliche Befugnisse** überträgt und gibt darauf die folgende Erklärung der Regierung ab:

Die Erklärung des Ministerpräsidenten Salandra.

Seitdem **Italien** sich zu einer **Staatseinheit** erhoben hat, hat es sich in der Welt der Nationen als ein Faktor der Mäßigung, der Eintracht und des Friedens bewährt, und es kann stolz vor aller Welt verkünden, daß es diese Aufgabe mit Festigkeit erfüllt hat, die sich nicht einmal vor dem schmerzlichsten Opfer gebeugt hat. In der letzten Periode von mehr als **dreißig Jahren** hat es das **System von Bündnissen und Freundschaften aufrecherhalten**, die hauptsächlich den Zweck hatten, auf diese Art das **europäische Gleichgewicht** und mit ihm den **Frieden** besser zu sichern. Angesichts der Vornehmheit dieses Zieles hat Italien sogar nicht allein die **Mängel der Sicherheit seiner Grenzen** ertragen und diesem Ziele nicht nur die heiligsten nationalen Wünsche untergeordnet, sondern es mußte auch mit unterdrücktem Schmerz die methodisch angewandten **Versuche** zusehen, den **italienischen Charakter zu unterdrücken**, welche die Natur und die Geschichte diesen edlen Landen unauslöschlich aufgedrückt hat.

Das

Ultimatum,

das im Jahre 1914 **Oesterreich-Ungarn** an **Serbien** richtete, machte mit einem Schlage die Wirkungen unserer lange andauernden Anstrengungen zunichte, indem es das **Abkommen verletzte**, das uns mit Oesterreich-Ungarn verband. Es verletzte dieses Abkommen durch ein Verfahren, in dem es **unterlassen** war, mit uns, sei es eine vorgängige **Verständigung** zu treffen, oder uns auch nur eine einfache **Mitteilung** zu machen, und verletzte es in der Sache, indem es darauf ausging, **zu unserem Nachteil** das empfindliche System territorialer Besitzungen und **Einflußsphären** zu stören, das sich auf der **Balkanhalbinsel** herausgebildet hatte. Aber mehr noch als der eine oder andere besondere Punkt wurde der **ganze Geist verletzt** und sogar unterdrückt, der diesen Vertrag erfüllte. Denn indem in der Welt der **schrecklichste Krieg entfesselt** wurde, **im direkten Gegensatz mit unseren Interessen und Gefühlen**, wurde das **Gleichgewicht zerstört**, das das **Bündnis** sichern sollte, und es **erhob sich tatsächlich, aber unwiderruflich das**

Problem der nationalen Unversehrtheit Italiens.

Nichtsdestoweniger widmete sich die Regierung **während langer Monate** geduldig der Aufgabe, eine **Verständigung** zu suchen, die dem **Vertrag** seine **Daseinsberechtigung**, die er sonst verloren hätte, **wiedergeben** sollte. Diese Verhandlungen mußten indessen **beschränkt** sein nicht nur der **Zeit** nach, sondern auch durch die **Würde**, worüber hinaus die gesamten Interessen und die Ehre unseres Landes bloßgestellt wären. Infolgedessen, und um diese höchsten Ziele aufrecht zu erhalten, sah sich die königliche Regierung gezwungen, der Kaiserlich königlichen österreichisch-ungarischen Regierung am 4. Mai die **Zurücknahme aller Vertragsvorschläge**, die **Aufkündigung des Bundesvertrages** und die **Erklärung**, daß sie sich ihre

Handlungsfreiheit

vorbehalte, zu notifizieren. Andererseits war es aber **nicht mehr möglich, Italien** in seiner **Isolierung** ohne Sicherheit und ohne Ansehen zu lassen, gerade in einem Augenblick, wo die **Weltgeschichte in eine entscheidende Phase** tritt. Angesichts dieser Sachlage und der Erwägung der Schwierigkeit der internationalen Lage muß die **Regierung** auch **politisch vorbereitet** sein auf jede noch so schwere Prüfung, und sie ersucht daher die Kammer, durch den vorgelegten **Gesetzentwurf** um die

außerordentlichen Befugnisse,

deren sie bedarf. Diese Maßnahme rechtfertigt sich nicht allein durch Präzedenzfälle bei uns und den anderen Staaten jeder Regierungsform, sondern sie stellt auch die **beste Ordnung** und sogar die **mildeste Form** derjenigen Befugnisse dar, welche unsere in Kraft stehende Gesetzgebung der Regierung auch in anderen Fällen zuweist, wo es sich um das **höchste Gesetz** handelt, nämlich um das **Wohl des Staates**.

Ohne prahlerische Worte und ohne Stolz, aber mit dem tiefen Verständnis für die Verantwortung, die uns in dieser Stunde zufällt, haben wir das Bewußtsein, dafür Vorsorge getroffen zu haben, was die edelsten Bestrebungen und die vitalsten Interessen des Vaterlandes erforderten. Denn in seinem Namen und ihm ergeben, richten wir bewegt einen glühenden **Appell an das Parlament** und über das Parlament hinaus **an das Land** dahin, daß **alle Meinungsverschiedenheiten beigelegt** werden mögen, und daß **von allen Seiten aufrichtiges Vergessen** sich darauf herabsenke. **Partei- und Klassengegensätze**, die in gewöhnlichen Zeiten immer zu achtenden persönlichen Ansichten und selbst die Gründe, die dem Leben einen täglichen furchtbaren Kontrast der Bestrebungen und Grundsätze geben, müssen heute **verschwinden** angesichts der Notwendigkeit, die jede andere übertrifft, und einer Idee, die mehr als jede andere begeistert **angesichts des Glücks und der Größe Italiens**. Alles andere müssen wir von heute ab vergessen und dürfen uns nur daran erinnern, daß **wir alle Italiener** sind, daß wir alle mit demselben Glauben und derselben Glut Italien lieben. Mögen die **Kräfte aller in einer einzigen Kraft** zusammengefaßt werden, die Herzen aller sich zu einem einzigen Herz zusammenschließen, möge ein einheitlicher Wille zu dem beschworenen Ziele führen und die **Kraft** und der **Wille** ihren einzigen leidenschaftlichen und heldenhaften Ausdruck finden in der **Armee** und der **Flotte** Italiens und in ihrem erhabenen Führer, der sie zu den Schicksalen einer neuen Geschichte anführt. **„Es lebe der König! Es lebe Italien!“**

Die Aufnahme der Erklärung.

Salandras Rede wurde fast bei jedem Satz durch stürmischen Beifall und Rufe: **„Hoch Italien! Hoch der Krieg!“** unterbrochen. Nur die offiziellen **Sozialisten** blieben **ruhig** und **erhoben sich nicht** von ihren Plätzen. Der Schluß der Rede wurde mit einer **stürmischen Kundgebung für die Armee**, den **König** und **Italien** aufgenommen.

Salandra beantragte sodann die **Einsetzung einer Kommission zur Prüfung des Gesetzentwurfes** und bat, daß die Kommission, deren Mitglieder von dem Präsidenten zu berufen seien, **noch heute zusammentrete und berichte.** Sein Antrag wurde **angenommen.**

Sodann erhob sich der Minister des Aeußern, **Sonnino**, und legte das **Grünbuch** vor, von der Kammer und der Tribüne mit langen **Sympathiekundgebungen** begrüßt.

Der **Kammerpräsident** teilte sodann die Namen der in die **Kommissionen** berufenen **Deputierten** mit. Die Deputierten umdrängten die Plätze der **Minister**, um ihnen die Hände zu schütteln.

Die **Regierung** verläßt nunmehr die Kammer, um die **Erklärungen** vor dem **Senat** zu wiederholen.

Der Vorschlag der Regierung, dem **Entwurfe die Dringlichkeit** zuzuerkennen, wird in geheimer Kammerabstimmung mit 367 gegen 54 Stimmen **angenommen.**

Die Kommission

wird von den folgenden Deputierten gebildet: Arlotte, Aguglie, Boselli, Luzzani, Coccertu, Compans, Baccelli, Guide, Guieciardini, Barzilai, Bettolo, Bianchi, Leonardo Credero, Dari, Turati, Meda, Bissoleti, Pantano und Finoschiaro.

Die Kommission tritt in dem Saale von **Monte Citorio** zusammen. Mit Ausnahme des Sozialisten **Turati** sind alle Kommissionsmitglieder anwesend. Die Kommission ernannte zum Präsidenten den Berichterstatter **Boselli** als Aeltesten der Kammer und zum Sekretär **Barzilai.**

Unterdessen wird die **Kammersitzung aufgehoben.** Nach **Wiedereröffnung** wird **Boselli** den **Bericht der Kommission** erstatten.

Die neue Sitzung der Kammer.

Während der **Pause** zwischen den Sitzungen zerstreuten sich die **Deputierten** in den **Gängen**, die **Erklärung** der **Regierung** erörternd oder mit dem **Grünbuch** beschäftigt. Die Tribünen blieben gefüllt. Um 5 Uhr erschien **Präsident Marcora** wieder im Sitzungssaal, ebenso die **Minister.** Vor dicht gefülltem Hause ergriff **Boselli** als **Berichterstatter der Kommission** unter lebhaftem Beifall das Wort und erklärte, die **Kommission schlage einstimmig** die **Annahme des Gesetzentwurfs** über die **außerordentlichen Vollmachten** für die Regierung vor. (Langanhaltender Beifall.) Die Gründe dafür lägen auf der Hand, denn dieser **Gesetzentwurf** setze tatsächlich das **Siegel** auf das **Werk der Regierung**, welche die **Stimme des Vaterlandes** als **Ratgeberin** und das Gefühl für die **nationale Würde** als **Geleiter** gefordert habe. (Langanhaltender lebhafter Beifall.) „In dieser **Schicksalsstunde**, welche uns in einem **einzigen Willen vereinigt**, wird das **Votum der Kammer** eine **neue feierliche Bestätigung** des unüberwindlichen und sicheren **Glaubens** an das Recht und den Ruhm des **Vaterlandes** sein.“ (Sehr lebhafter Beifall.)

Boselli fügte hinzu: „Der **Augenblick** ist gekommen, unsere den **unerlösten Gebieten** gegebenen **Versprechen zu erfüllen.**“ (Beifall.) Er hob hierbei das **Vertrauen** auf die **Armee**, die **Marine** und den **Herrscher**, den Fortsetzer der ruhmvollen Ueberlieferungen seiner Familie, hervor.

Eine **stürmische Kundgebung** antwortete ihm. Alle **Deputierten erhoben** sich und **applaudierten.** Ministerpräsident **Salandra** und die **anderen Minister** drückten ihm unter neuem **Beifall** die **Hand.** Das **Publikum** auf den **Tribünen** stimmte ein. Unter den Rufen: **„Hoch Italien! Es lebe der König!“ beglückwünschte** auch der **Kammerpräsident** den Redner.

Der **Deputierte Barzilai** erklärte darauf, es werde sich der **tief gewahrte Wunsch erfüllen** und schloß, die **Kammer**, die der **Regierung** umfassende **Handlungsfreiheit** gebe, **habe volles Vertrauen** zu ihr. (Beifall.)

Nach Barzilai sprach der **Sozialist Turati** und begründete ausführlich die **abweichende Meinung** der **offiziellen Sozialisten.**

Der Republikaner **Golajanni verzichtete** auf das Wort mit dem Rufe: **Es lebe Italien!** (Wiederholter Beifall.)

Ciccotti (Sozialist) sprach im Namen der **anderen Sozialisten** und erklärte, als **Bürger** und als **Sozialist** glaube er, der **Aktion der Regierung keine** tatsächliche oder moralische **Hinderung** bereiten zu dürfen. Wir befinden uns angesichts eines **Verteidigungskrieges.** (!) Die **Sozialisten**, in deren Namen er spreche, hofften, daß ein **erneuertes Europa aus diesem Krieg hervorgehen** werde und daß man **zu der so sehr gewünschten Abrüstung** (!) kommen werde. Sie wollten den **Fortschritt** der **Zivilisation** von seinen **Hindernissen befreien.** (Beifall.)

Die Diskussion wird geschlossen.

In geheimer Abstimmung wurde darauf der Gesetzentwurf betr. die Vollmachten der Regierung für den Fall des Krieges unter allgemeinen Ovationen mit 407 gegen 74 Stimmen angenommen.

Der **Kammerpräsident** ergriff das Wort, während die **Minister** und das **Haus** sich **erhoben**, und sagte: „In dieser **feierlichen historischen Sitzung** habe die **Kammer** den **geheiligten Glauben** an die **Erinnerungen Italiens** wieder gefunden. Sie eile ihre **Pflicht** gegen das **Vaterland** in dem festen Glauben zu erfüllen, was die Eintracht, die Festigkeit, die Tapferkeit von Armee und Marine, sowie die Einigkeit des Vaterlandes vollenden würde. **Es lebe unser Italien!** (Sehr lebhafter Beifall.)

Der **Präsident** widmete dem **König** einige Worte und schloß mit einem **Hoch**, das von der **Kammer** mit wiederholtem **begeisterlem Beifall** aufgenommen wurde. — Auf Antrag des Ministerpräsidenten Salandra **vertagte sich die Kammer auf unbestimmte Zeit.**

Nach Schluß der Sitzung wurde **d'Annunzio eine Kundgebung** bereitet. **Alle Deputierten**, die **Journalisten** und das **Publikum** sangen das **„Mameliliedl“** mit unbeschreiblicher Begeisterung.

Die Sitzung des Senats.

= **Rom**, 20. Mai. Auch die Straßen in der Nähe des **Senatsgebäudes** sind durch Truppenketten gesperrt. Nur die **Senatoren**, die **Deputierten**, sowie die mit Tribünenkarten versehenen Personen werden durchgelassen. — Auch im Senat sind der Sitzungssaal und die Tribünen **dicht besetzt.** Ueber **230 Senatoren** waren anwesend.

Um 4 Uhr trat **Präsident Manfredi** in den Saal und hinter ihm **Salandra** mit den übrigen Mitgliedern der Regierung. **Salandra** wurde **stürmisch begrüßt.** Man rief: „Es lebe Italien! Hoch der König! Hoch die Armee! “ **Sämtliche Senatoren erhoben** sich.

Salandra ergriff das Wort und wiederholte die **Erklärung**, die er schon in der Kammer abgegeben hatte und die häufig von **lebhaften Beifall** unterbrochen wurde. Sodann wurde auf Vorschlag Salandras die **Sitzung** auf **morgen Nachmittag 3 Uhr vertagt.**

Die Kündigung des Dreibundvertrages.

WTB. **Berlin**, 20. Mai. (Nicht amtlich.) Die **„Norddeutsche Allgemeine Zeitung“** veröffentlicht folgenden Artikel: Die „Kündigung“ des Dreibundvertrages. Der **Dreibundvertrag** bestimmte, daß der **Bündnisfall gleichzeitig für die drei Vertragsmächte eintrete, wenn einer oder zwei andere Vertragsschließende ohne gerechte Provokation ihrerseits von zwei oder drei Großmächten angegriffen** und in einen **Krieg verwickelt** würden.

Als nach dem **Attentat von Sarajewo Oesterreich-Ungarn** gezwungen war, **gegen Serbien** vorzugehen, um der **dauernden Bedrohung** seiner Lebensinteressen durch die großserbischen Umtriebe ein Ende zu bereiten, **fiel ihm Rußland in den Arm.** Während noch **Deutschland** auf Anrufen des **Zaren** bemüht war, den zwischen Wien und Petersburg drohenden **Konflikt friedlich zu schlichten**, machte **Rußland** seine gesamte **Militärmacht mobil** und **entfesselte so den Weltkrieg.** Die **Provokation** lag also **auf russischer Seite.**

Gleichwohl erachtete die **italienische Regierung** mit der **Behauptung**, daß **Oesterreich-Ungarn aggressiv gegen Serbien** vorgegangen sei und **dadurch das Eingreifen Rußlands veranlaßt** habe, den

Bündnisfall nicht für gegeben.

Auch machte sie geltend, die österreichisch-ungarische Regierung habe sich, indem sie Italien von dem beabsichtigten **Ultimatum an Serbien vorher nicht in Kenntnis** gesetzt habe, eine **Verletzung des Artikels 7** des Dreibundvertrages zuschulden kommen lassen. Dieser Artikel **verpflichtet** Oesterreich-Ungarn und Italien zu **vorheriger Verständigung** und gegenseitiger Kompensation **für den Fall**, daß sich eine der beiden Mächte genötigt sehe, den **Statusquo auf dem Balkan** durch eine zeitweilige oder dauernde Okkupation zu **ändern.**

Die **Berufung auf Artikel 7** wäre begründet gewesen, wenn **Oesterreich-Ungarn** auf einen **Machtzuwachs** auf dem Balkan ausgegangen wäre. Wien hatte jedoch **schon vor Kriegsausbruch** in Petersburg und auch in Rom erklärt, daß Oesterreich-Ungarn

keine Gebietserweiterung auf Kosten Serbiens

erstrebe.

Die beiden im Kriege stehenden **Zentralmächte** wären daher **berechtigt** gewesen, die **Einwände Italiens** gegen seine Bündnispflicht **nicht anzuerkennen.** In loyalem Verständnis für die **nicht** gleiche **innere und äußere Lage Italiens** zogen sie es jedoch vor, eine **einseitige Auslegung** des Dreibundvertrages hinzunehmen und sich mit der **Erklärung wohlwollender Neutralität**, zu der der Vertrag unzweifelhaft verpflichtet, zu **begnügen.** Obgleich der Artikel 7 auf Kompensationen nur für den Fall eines Machtzuwachses am Balkan abzielt, erklärte sich doch die **österreichisch-ungarische Regierung** wegen der mit Ausbruch des Krieges eingetretenen **Möglichkeit** einer **Machtverschiebung** grundsätzlich bereit, **eventuelle Kompensationen** ins Auge zu fassen.

Mehr und mehr stellte sich im weiteren Verlaufe nach dem **Tode des Ministers Marchese di San Giuliano** heraus, daß in **Italien starke Kräfte** am Werke waren, um für die **Bewahrung der Neutralität** noch einen **besonderen Vorteil von der Donaumonarchie herauszuschlagen.** Die **italienische Regierung** fing an, zu **rüsten**, und mit den Rüstungen **stiegen die Forderungen** der Irredentisten, Republikaner, Freimaurer und sonstigen Franzosenfreunde. Bald handelte es sich nicht mehr um **Forderung** des **Trentino**, sondern um den **Erwerb** noch anderer

alter österreichischer Erblande

an den **südlichen Grenzen** der Monarchie als **Preis** dafür, daß Italien den in heißen Kämpfen fechtenden Bundesgenossen nicht in den Rücken falle.

In dem natürlichen Bestreben, **Italien vom Kriege** fernzuhalten und die österreichisch-italienischen Beziehungen auf eine neue **freundschaftliche Grundlage** zu stellen, hat die **deutsche Regierung** nichts unversucht gelassen, um eine **Einigung** zwischen Oesterreich-Ungarn und seinem italienischen Bundesgenossen herbeizuführen.

Die

Verhandlungen

nahmen langsam ihren Gang. **Erschwert** wurden sie von vornherein durch das Verlangen der italienischen Regierung, daß die zu vereinbarende **Gebietsabtretung sofort in Kraft** treten müßte. Um den in diesem Verlangen liegenden Argwohn zu zerstreuen, wurde am 19. März 1915 die **Garantie der deutschen Regierung** für die Durchführung der Vereinbarungen **unmittelbar nach dem Kriege** zugesagt. Auf das erste bestimmte Angebot Oesterreich-Ungarns zu Ende März 1915, das bereits die **Abtretung des italienischen Sprachgebietes in Süd-Tirol** in Aussicht stellte, ging die **italienische Regierung nicht** ein, sondern gab ihre eigenen **Forderungen** erst **am 11. April** der österreichisch-ungarischen Regierung, wie folgt, bekannt:

Die **absolute Preisgabe** des **Trentino** auf Grund der im Jahre 1811 festgesetzten Grenzen, d. h. mit **Einschluß** des weit außerhalb des italienischen Sprachgebietes **urdeutschen Bozen**, eine **Grenzberichtigung** zu Gunsten Italiens am Isonzo mit Einschluß von Görz und **Gradisca** und **Monfalcone**, die Umwandlung **Triests** mit seinem bis an die Isonzogrenze vorgeschobenen **Hinterland** nebst Capo d'Istria und Pirano in einen **unabhängigen Freistaat**, die Abtretung der **Curzolari-Inselgruppe** mit Lissa, Lesina, Curzola, Lagosta, Dazza und Meleda.

Alle diese Abtretungen sollten **sofort vollzogen** und die aus den abgetretenen Landesteilen stammenden **Angehörigen der Armee und Marine sofort entlassen** werden. Ferner beanspruchte Italien die **volle Souveränität über Valona** und **Saseno** mit **Hinterland** und völliges **Desinteressement Oestereich-Ungarns** in **Albanien.** Hingegen bot **Italien eine Pauschalsumme von 200 Millionen Francs** als **Ablösung aller Lasten** und die Uebernahme der **Verpflichtung** an, während der ganzen Dauer des Krieges **neutral zu bleiben.** Auf Geltendmachung von **weiteren Kompensationsforderungen** aus dem Artikel 7 des Dreibundsvertrags wollte es für die Dauer des Krieges **verzichten** und erwartet von **Oesterreich-Ungarn** einen **gleichen Verzicht** in Bezug auf die italienische Bevölkerung **Dodekanes.**

Obwohl diese **Forderungen** Dodekanes über das **Maß** dessen weit hinausgingen, was Italien selbst zur Befriedigung seiner nationalen Aspirationen verlangen konnte, brach doch die K. u. K. Regierung die **Verhandlungen nicht ab**, sondern versuchte weiter mit der italienischen Regierung zu einer **Verständigung** zu gelangen. Die **deutsche Regierung** tat alles, was in ihrer Macht stand, um die italienische Regierung zu einer **Ermäßigung** ihrer Ansprüche zu bewegen, deren **bedingungslose Annahme** die berechtigten Interessen und die Würde der österreichisch-ungarischen Monarchie schwer verletzt hätte.

Während diese **Verhandlungen noch schwebten**, gab der **italienische Botschafter** in Wien **am 4. Mai** der österreichisch-ungarischen Regierung **unerwartet** die **Erklärung** ab, daß

Italien den Bündnisvertrag mit Oesterreich-Ungarn als durch dessen Vorgehen gegen Serbien im August vorigen Jahres als gebrochen ansehe.

Gleichzeitig erklärte der **Botschafter**, daß er alle von seiner Regierung bis dahin gemachten **Angebote zurückziehe.** Diese **sogenannte Kündigung** des **noch bis 1920 laufenden Vertrages** ging also **bis in die kritischen Julitage** des vorigen Jahres zurück und stand im **Widerspruch** nicht nur mit wohlwollenden und freundschaftlichen **Erklärungen des Königs von Italien vom August 1914** und seiner **damaligen Regierung**, sondern auch mit den inzwischen von der **gegenwärtigen italienischen Regierung** auf den Artikel 7 des Vertrages künstlich aufgebauten **Kompensationsansprüchen.** Es muß dahingestellt bleiben, ob die **maßgebenden Personen** des **italienischen Kabinetts** bei diesem **Schwenken** einer inzwischen

durch geheime Abreden

verstärkten **Hinneigung zu den Feinden** der mit Italien Verbündeten folgten oder ob sie dem **Druck der öffentlichen Meinung** nachgaben, die sich unter dem fortgesetzten Anfeuern der **in fremdem Solde stehenden Blätter** immer mehr gegen die Zentralmächte erhitzt hatte. Dem **Deutschen Reiche** gegenüber beschränke sich die italienische Regierung **darauf**, die in **Wien am 4. Mai** abgegebene **Erklärung** in Berlin **zur Kenntnis** mitzuteilen.

Ein letzter Versuch,

den Uebertritt des bisherigen Bundesgenossen in das feindliche Lager **zu verhindern**, wurde am 10. Mai mit den noch beträchtlich **erweiter-**

ten Zusagen der österreichisch-ungarischen Regierung gemacht, die der Reichskanzler am 18. Mai im Reichstag verlesen hat. So weit der geschichtliche Hergang.

Nach dieser sachlichen Darlegung wird kein Grünbuch etwas daran ändern können, daß, wenn die italienische Regierung zu den Waffen gegen die bisherigen Bundesgenossen riefe, sie dies unter Bruch von Treu und Glauben um einen Machtzuwachs tun würde, der dem italienischen Volke mit allen Garantien freiwillig und ohne Blutvergießen dargeboten war.

Badische Chronik.

‡ **Karlsruhe**, 20. ..... Der **Verband der Vereine mittlerer badischer Staatsbeamten** hat in seiner letzten Vorstandssitzung beschlossen, in einer Eingabe an den Reichskanzler der vom Verband deutscher Beamtenvereine auf Veranlassung des Verbands hessischer Finanzbeamten vorgelegten Eingabe beizutreten, worin gebeten wird, bei der bevorstehenden Aenderung des Militärhinterbliebenengesetzes die unterschiedliche Festsetzung des Kriegswitwengeldes, je nachdem allgemeine Versorgung zusteht oder nicht, für die Dienstgrade wegfallen zu lassen, die im § 20a Nr. 3 des genannten Gesetzes bezeichnet sind.

† **Ettlingen**, 20. Mai. Gestern abend **starb** Herr Mehlhändler **Florian Hummel**, der zwei Jahrzehnte, bis zu seinem freiwilligen Rücktritt, das Amt eines Gemeinderats bekleidete und dem Verwaltungsrat der Städtischen Sparkasse angehörte. Große Verdienste erwarb er sich auch um den Rebbau in den Zeiten, als die Weinberge noch ertragsfähig waren.

::: **Mannheim**, 20. Mai. In Anbetracht des guten Standes der Futterpflanzen hat die Milchzentrale den **Milchpreis auf 24 Pfg. herabgesetzt.**

)(**Hemsbach** (A. Weinheim), 20. Mai. Auf der Landstraße zwischen Hemsbach und Laudenbach wurde heute ein hiesiger **Handelsmann** von zwei jungen **Burschen angehalten und bedroht.** Der Angefallene gab den beiden Erpressern eine Mark, worauf sie ihrer Wege zogen. Die Gendarmerie hat die Verfolgung der Täter aufgenommen, ohne sie bisher erwischen zu können.

Von der Bergstraße, 20. Mai. Die berechtigten **Hoffnungen** auf eine **reiche Obsternte** sind leider in den letzten Tagen **großenteils vernichtet** worden. Wie man berichtet, ist das Steinobst fast vollständig abgefallen, während die Apfelblüten sehr unter dem Apfelblütenstecher zu leiden haben. Ebenso fallen die Birnblüten fortgesetzt ab. Dagegen stehen die Weinberge bis jetzt noch sehr gut und berechtigen zu einer guten Ernte, wenn nicht die Rebkrankheiten auch diese Hoffnungen zerstören.

Buchen, 20. Mai. Der 10jährige Sohn des Arbeiters **Valentin Schwing** stürzte beim Versuch, Vogelnester auszunehmen, von einem Baume ab, erlitt einen **Schädelbruch** und war alsbald **tot.**

■ **Offenburg**, 20. Mai. Dank der englischen Lügen, die unablässig in die Welt gekabelt werden, glaubt man im Ausland, Deutschland nage am Hungertuch. Wie der „Ort. B." schreibt, erhielten kürzlich mehrere Familien in der Gegend von Offenburg von Verwandten **aus Amerika Postpakete mit mehreren Pfund Weizenmehl** zugeschickt, „damit sie nicht Hunger leiden müssen". Einige von den Empfängern erkannten zwar den guten Willen der Absender an, erklärten aber, sie würden das Mehl zurückschicken, um den Amerikanern zu zeigen, daß man in Deutschland noch weit davon entfernt sei, zu hungern.

:•: **Lahr**, 20. Mai. Die **Gendarmerie verhaftete** einen 27jährigen **Friseur**, der in der ganzen Umgegend sich als Friseurgehilfe anwerben ließ, und die Friseurmeister dann um Geldbeträge anpumpte. Nebenbei verübte er noch eine Anzahl Zechprellereien.

:•: **Villingen**, 20. Mai. Von den 15 Metzgermeistern in Schwenningen haben nun 7 ihre **Verkaufslokale geschlossen.** Einige stehen im Feld, anderen fehlt es an Gehilfen.

× **Todtmoos**, 20. Mai. Der **Wallfahrtsverkehr** ist hier sehr stark, der Kurbetrieb läßt jedoch sehr viel zu wünschen übrig.

=!= **Reiselfingen** bei Bonndorf, 20. Mai. Ein hiesiger Bürger, Emil **Linst**, steht seit dem dritten Mobilmachungstage im Felde. Seine Frau wandte sich mit Bittgesuchen, um Entlassung ihres Mannes nacheinander an die Großherzogin Luise, an unseren Großherzog und zuletzt an den Kaiser. Dieser Tage wurde unserem Bürgermeister der Allerhöchste Auftrag, der Frau aus des **Kaisers Privatkasse** übersandte **50 Mark** zu übergeben mit dem Zufügen, daß bezüglich der Entlassung das Kriegsministerium entscheiden würde.

e. **Konstanz**, 19. Mai. Wegen **deutschfeindlicher Kundgebungen** hatte sich der frühere württembergische **Volksschullehrer Karl Ernst** aus Schwäb.-Gmünd zu verantworten. Er hatte sich in der wegwerfendsten Weise über das deutsche Heer geäußert und außerdem noch eine ernste Majestätsbeleidigung begangen und zum Schluß noch ausgerufen „Hoch Frankreich" und „Nieder mit Deutschland". Der Staatsanwalt beantragte in Anbetracht der Schwere und der Gemeinheit der Tat sechs Monate Gefängnis. Das Gericht ging aber über diesen Antrag hinaus und erkannte auf **9 Monate Gefängnis.** Der Pflästerer **Jakob Umlauf** aus Mühlbach wurde wegen deutschfeindlicher Aeußerungen zu 6 Wochen Gefängnis verurteilt.

Das städtische Schwimmbad nebst Luft- und Sonnenbad in Durlach.

= **Durlach**, 20. Mai. Am letzten Sonntag ist die **städtische Badeanstalt in Durlach** wieder eröffnet worden. Die sehr weitläufig angelegte und mit allen modernen Einrichtungen versehene Anstalt besteht aus einem Herren- und einem Damenschwimmbad sowie aus einem für beide Geschlechter getrennten Luft- und Sonnenbad. Das Schwimmbad ist mit einer besonderen Abteilung für Schwimmer, Nichtschwimmer und Kinder ausgestattet. Das Becken des Männerschwimmbades hat eine Länge von 31 m und eine Breite von 13 m sowie eine Wasserfläche von 385 qm. Es enthält 561 cbm Wasser und ist an der flachsten Stelle 0,85 m und an der tiefsten Stelle 2,4 m tief. Das Becken des Frauenschwimmbades ist 25 m lang, 12 m breit und hat eine Wasserfläche von 285 qm. Es enthält 340 cbm Wasser und ist an der flachsten Stelle 0,85 m, an der tiefsten Stelle 1,80 m tief.

Die Schwimmbecken sind in Beton hergestellt und soweit das Wasser reicht, an den Wänden mit hellblau glasierten Metlacher Platten bekleidet. Die Umrahmung der Schwimmbecken oberhalb des Wassers ist in Granit hergestellt. In jeder Abteilung ist eine mit 6 Brausen und 6 Fuß- und Waschbecken ausgestatteter Reinigungsraum vorhanden. In der Männerabteilung ist außerdem ein Reinigungsbad für Kinder eingerichtet, in dem sich 7 Brausen befinden. Sämtliche Brausen in den Reinigungsräumen sind sowohl mit warmem wie mit kaltem Wasser ausgestattet. Außer den offenen Auskleideräumen sind im Männerschwimmbad 34 und im Frauenschwimmbad 31 verschließbare Auskleidezellen vorhanden.

Die Schwimmbecken werden durch Wasser aus der Pfinz gespeist, während das Wasser für die Reinigungsbäder und die Brausen der städtischen Wasserleitung entnommen wird. Das Pfinzwasser wird, ehe es für Badezwecke Verwendung findet, zunächst in einer zweckmäßig eingerichteten **Filtrieranlage**, bestehend aus Vorschacht, Grobfilter und eigentlichen Filterraum von allen unreinen Bestandteilen geklärt und sodann durch eine **Vorwärmeranlage** geleitet, in der das Wasser durch Sonnenbestrahlung auf eine für Badezwecke geeignete Temperatur gebracht wird. Das Wasser in den Schwimmbecken wird täglich ein- bis zweimal vollständig erneuert. Zweimal in der Woche wird das Wasser vollständig abgelassen und eine gründliche Reinigung der Becken vorgenommen, sodaß jederzeit durchaus einwandfreies Badewasser vorhanden ist.

Die beiden geräumigen Luft- und Sonnenbadabteilungen sind mit gärtnerischen Anlagen, großen Sand- und Rasenflächen sowie mit Sitz- und Liegegelegenheiten, Turngeräten, Sandhaufen zum Spielen und dergl. reichlich ausgestattet und bilden eine ausgezeichnete Gelegenheit zur Erholung und Stählung des Körpers in freier Luft. Schattenspendende Bäume sorgen für einen angenehmen Aufenthalt auch an heißen Tagen. In jeder Abteilung sind 20 verschließbare Auskleidezellen sowie größere Freiauskleideräume vorhanden.

Die Errichtung der Badeanstalt hat einen Kostenaufwand von rund 150 000 Mk. verursacht.

Der Besuch der Anstalt ist dank der vorzüglichen Einrichtung des Bades und der billigen Benützungspreise bisher stets ein sehr guter gewesen. Im Jahr 1914 wurden trotz des Krieges insgesamt 27 000 Bäder verabfolgt. Das Bad, das als eine musterhafte Einrichtung betrachtet werden darf und mit Recht als Sehenswürdigkeit gilt, ist vom Endpunkt der elektrischen Straßenbahn in wenigen Minuten zu erreichen und kann daher auch von der Karlsruher Bevölkerung bequem und ohne größeren Zeitaufwand benützt werden.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 21. Mai.

× **Seine Königliche Hoheit der Großherzog** empfing gestern vormittag den Geheimen Legationsrat Dr. Seyb und den Minister Dr. Freiherrn von Bodman zum Vortrag. Nachmittags folgte der Vortrag des Geheimerats Dr. Freiherrn von **Babo.**

Bund deutscher Bodenreformer, Ortsgruppe Karlsruhe. Die kürzlich hier abgehaltene Hauptversammlung der Ortsgruppe Karlsruhe des Bundes deutscher Bodenreformer beschäftigte sich nach Erledigung des geschäftlichen Teil — Erstattung des Jahres- und Kassenberichts und Vorstandswahlen — in der Hauptsache mit der Frage der Errichtung von Kriegerheimstätten. Einstimmig wurde der Anschluß der Ortsgruppe an den Hauptausschuß für Kriegerheimstätten in Berlin genehmigt. Der Hauptausschuß erstrebt ein Reichsgesetz, durch das den einkehrenden Kriegern die Möglichkeit geboten wird, mit öffentlicher Hilfe im Reiche oder seinen Kolonieen eine Heimstätte zu erwerben, sei es zum Zwecke ländlicher oder gärtnerischer Siedelung, sei es zum Erwerb eines Wohnheims. Schon etwa 300 Organisationen mit rund zwei Millionen Mitgliedern haben sich bereits dem Hauptausschuß angeschlossen. Zahlreiche Briefe aus dem Felde bezeugen auch, wie sehr die Errichtung von Heimstätten einem Hauptwunsche unserer Krieger entspricht. Das Streben des Hauptausschusses für Kriegerheimstätten verdient allseitige Unterstützung. Nähere Auskunft erteilt Postsekretär Manz, Karlsruhe, Hauptpostamt.

× **Gegen die Schnakenplage.** Ein Schnakenjahr, wie wir lange keins hatten, scheint das Kriegsjahr 1915 zu werden. Schon jetzt im Frühling klagen die Spaziergänger über die Beulen, die sie den Wäldern mit heimbringen, wie soll das erst im Sommer werden. Die Fruchtbarkeit der Schnaken ist bekanntlich ungeheuer groß. Aus jeder Schnake können bis zum Herbst 200 Millionen Schnaken werden, von denen 100 Millionen stechen können. Dies erklärt sich aus der bekannten Tatsache, daß nur die weiblichen Schnaken stechen. Im Kampf gegen diese Blutsauger, die auch da, wo sie keine Krankheiten übertragen, das Leben für Wochen und Monate unerträglich machen können, hat nun die nie ruhende wissenschaftliche Forschung in den Wildenten einen neuen Gehilfen entdeckt. Diese suchen nämlich gerade die Teiche, Lachen und Gräben auf und durchschnattern sie, die auch den Schnakenlarven die besten Bedingungen für ihr Fortkommen bieten. Da zudem die Wildenten äußerst gefräßig sind, „tragen sie durch dieses Vertilgen der Insektenbrut zur Erhaltung des Gleichgewichts im Haushalt der Natur wesentlich bei". Solche theoretischen Erwägungen legten den Gedanken nahe, sich der Wildenten im Kampfe gegen die Schnaken bewußt im Großen zu bedienen. Der Zoologische Garten in Berlin setzt schon seit Jahren größere Mengen von Enten im Tiergarten aus, und es läßt sich dort ein Nachlassen der Schnakenplage tatsächlich feststellen. Auch andere zoologische Gärten und Private haben die Bedeutung der Wildenten als Schnakenvertilger erkannt. Der größte Versuch ist auf den ausgedehnten Gütern des Grafen von Wilamowitz-Möllendorff in der wasserreichen Priegnitz gemacht worden. Dort sind vor Jahren Tausende von Wildenten ausgesetzt, und die früher von Schnaken völlig verseuchte Gegend ist jetzt mückenfrei. Auch sonst hat sich überall feststellen lassen, daß mit der Zunahme der Wildenten eine Abnahme der Schnakenplage einhergeht.

= **Fleischbeschauer und Trichinenschauer ohne Prüfung.** Fleischbeschauer und Trichinenschauer mußten wegen Mangel an geeigneten Personen häufig ohne Prüfung eingestellt werden. Der Bundesrat hat jetzt beschlossen, daß die Landesregierungen für die Dauer des Krieges Ausnahmen von den Bestimmungen über die Prüfung dieser Beamten zulassen können. Die Nachprüfung muß aber spätestens innerhalb eines Jahres nach Beendigung des Krieges nachgeholt werden, falls sie vorläufig ausgesetzt worden war. Die Frist für die Nachprüfungen läuft von dem Tage der Nachholung an.

= **Pfingstverkehr im Stadtgarten.** Wie alljährlich werden auch die diesjährigen Pfingstfeiertage bei gutem Wetter einen großen Menschenstrom dem Stadt- und Tiergarten zuführen. Zur Sicherstellung eines geordneten Verkehrs im Garten sind die nötigen Maßnahmen getroffen. So wird an beiden Tagen außer den Eingängen auf der Westseite der Festhalle und am Südende des Gartens (gegenüber dem Hauptbahnhof) auch der Eingang an der Ettlingerstraße geöffnet sein. An diesen 3 Eingängen werden Eintrittskarten abgegeben. An Ausgängen stehen zur Verfügung: ein Durchlaß bei der Wohnung des Hausmeisters auf der Westseite des Vierordt-Bad-Gebäudes, die Triller beim Netzspielplatz nächst dem Musikkiosk, beim früheren Bahnübergang am Beiertheimer Wäldchen und bei der Brücke am Tiergartenweg. Der Eingang an der Ettlingerstraße kann auch als Ausgang benützt werden, dagegen sollte der Eingang auf der Westseite der Festhalle (beim Einnehmerhaus), soweit möglich, nicht als Ausgang benützt werden. Für den Uebergang vom vorderen Teil des Gartens in den hinteren (den Tiergarten) dienen die Brücke und die neue Unterführung. An beiden Pfingstfeiertagen werden im Garten nachmittags von ½4—½7 Uhr Festkonzerte der Feuerwehr- und Bürgerkapelle veranstaltet werden. Bei schlechtem Wetter finden die Konzerte im großen Festhallesaal statt. Im Interesse der Aufrechterhaltung der Ordnung werden die Gartenbewohner dringend gebeten, stets „Rechts" zu gehen und den Anordnungen des Aufsichtspersonals Folge zu leisten

§ **Unfall.** In einem Geschäfte am Ludwigsplatz stürzte vorgestern nachmittag ein 18 Jahre alter Hausbursche durch die Fahrstuhlöffnung etwa 5 Meter tief hinab in die Kellerräume und zog sich eine Gehirnerschütterung und schwere Kopfverletzung zu. Er fand Aufnahme im städtischen Krankenhaus.

§ **Zusammenstoß.** Am Mittwoch, nachts ¾11 Uhr, wurde eine vor einem Hause der nördlichen Westendstraße haltende Droschke von einem Straßenbahnwagen angefahren und stark beschädigt. Auch der Kutscher und das Pferd wurden leicht verletzt.

§ **Ein Zimmerbrand** entstand gestern in einem Hause der Zähringerstraße dadurch, daß ein siebenjähriger Knabe mit einem brennenden Streichholz einem Vorhang zu nahe kam. Das Feuer, welches nur unbedeutenden Schaden anrichtete, konnte von der herbeigerufenen Feuerwache alsbald gelöscht werden.

Weniger Anstrengung ist nötig wenn zum Hausputzen Luhns Wasch-Extrakt und Luhns Salm.-Terp.-Kernseife angewandt wird.

Fischers Weinstube, gegenüber dem **Palaisgarten.** Erstklassige Weine. — Gute Küche. — Nachmittags Kaffee. — Ter. 1791 Inh. **Marta Garms**, Kreuzstr. 29

Der Flitzer.

Roman von Freiherr von Schlicht.

(69. Fortsetzung.)

Als Tobias von Mariechen die Summe ihres Reichtums erfuhr, starrte er sie fassungslos an, bis er dann ausrief: „Aber Mariechen, da muß ich wohl jetzt zu dir „gnädiges Fräulein" und „du" sagen, denn daß ich dich „gnädiges Fräulein" und außerdem noch „Sie" nenne, das kannst du von mir nicht verlangen, wenn mir deine Dukaten auch ganz gewaltig imponieren," und sich unterbrechend meinte er: „Sag mal, Mariechen, wie fühlst du dich denn nun so als Großkapitalistin? Stolz und eitel bist du ja dadurch glücklicherweise nicht geworden und das Küssen hast du deshalb auch noch nicht verlernt, wie ich voller Genugtuung bemerkte, aber ich meine trotzdem, wie ist dir denn nun so? Und vor allen Dingen, was wirst du mit dem vielen Geld anfangen?"

Mariechen schmiegte sich dicht an ihn, dann flüsterte sie ihm zu: „Zunächst bezahle ich dir deine sämtlichen Schulden."

Aber gewaltsam machte er sich aus ihren Armen frei und sah sie groß an, dann fragte er: „Du wolltest meine Rechnungen bezahlen und du glaubst wirklich, ich könnte und dürfte das je von dir annehmen? Das ist ganz unmöglich," und als sie ihn betrübt und traurig ansah, setzte er hinzu: „Das braucht dich nicht zu bekümmern, denn meine Schulden sind schon bezahlt, die sind wenigstens so gut wie bezahlt," und lediglich, um sie auf andere Gedanken zu bringen, sagte er plötzlich unvermittelt: „Gesteh' es mal ein, Mariechen, hast du so, wie du jetzt dastehst, noch gar keine Heiratsanträge bekommen?"

„Und ob, Gustav," lachte sie fröhlich auf, „ich glaube, jedes Geheimnis kann man hüten, nur nicht das, plötzlich zu Gelde gekommen zu sein. Das Gerücht dringt durch die verschlossensten Türen und durch die verriegeltsten Fenster in die Welt hinaus. Du ahnst ja nicht, was wir für Bettelbriefe bekamen und wie die Männer hinter mir her waren. Sogar einen richtiggehenden Baron mit einem Dutzend Ahnen und einer riesengroßen Glatze hätte ich heiraten können. Auf den Knien hat er vor mir gelegen, ein Baron vor mir, der einstigen Konfektioneuse, und das einzig und allein, weil ich nun vermögend bin."

„Und hast du ihn wirklich nicht erhört, Mariechen? So als Frau Baronin durch die Welt zu laufen, wäre doch gar nicht so dumm."

„Hältst du mich für so töricht, daß mich so etwas reizt?" schalt sie ihn, „ich werde mich hüten, einen Mann zu nehmen, der mein Geld mit vollen Händen ausstreut und der mich dann womöglich sitzen läßt, wenn der letzte Groschen verjubelt ist. Ich denke überhaupt nicht daran, zu heiraten, denn den einzigen, den ich haben möchte, kann ich ja doch nicht bekommen."

„Das ist vielleicht mein Glück," meinte er, „denn wenn du heiratest, würde ich dich doch wieder verlieren."

„Aber Tobias," rief sie ihm zu, „aber Gustav du lieber, guter, dummer Mensch, dann bleibe ich doch erst recht bei dir, denn dich möchte ich doch heiraten, dich ganz allein," und ganz traurig schloß sie mit dem Ausruf: „Aber das geht doch nicht, du bist Offizier und mußt es selbstverständlich auch bleiben."

„Vorausgesetzt, daß die Vorgesetzten mich nicht bald zum Teufel schicken," gab er gelassen zur Antwort, und als sie ihn verwundert ansah, erzählte er ihr, wie es um ihn stände.

Mit einem anscheinend immer größer werdenden Erstaunen hörte sie ihm zu, bis sie dann meinte: „Aber was fällt denn deinem Oberst ein, so zu dir zu sprechen, so dick bist du doch gar nicht, Tobias?"

„Nicht wahr," rief er freudestrahlend, „es gibt doch genug Leute, die noch viel stärker sind."

„Gewiß," stimmte sie ihm bei, aber alles, was sie da sagte, entsprach nicht ihrer Ueberzeugung, denn auch sie fand ihn viel zu stark. Das war ihr gleich aufgefallen, als sie bei ihm eintrat, und als er ihr nun beichtete, wie es im Regiment um ihn stand, da war blitzschnell die Hoffnung in ihr wach geworden, daß sie ihn vielleicht doch noch einmal heiraten könne. Solange er den bunten Rock trug, war das natürlich unmöglich, aber wenn er wirklich den Abschied bekam, dann stand ihrem Plan nichts entgegen, der sie vom ersten Tage an beschäftigt hatte, seitdem sie die Erbschaft antrat. Sie liebte ihren Tobias von ganzem Herzen, seinetwegen hatte sie sich in erster Linie gefreut, als sie reich wurde, ihr erster Gedanke war gewesen, ihm, dessen Sorgen sie von früher her kannte, zu helfen. Nun bot sich ihr vielleicht Gelegenheit, ihn für den ganzen Rest seines späteren Leben vor Sorgen zu schützen. Eine große Karriere stand ihm als Offizier ganz gewiß nicht bevor, dazu war er zu träge und zu phlegmatisch, dazu fehlte es ihm an jeglichem Ehrgeiz. Da war sie vielleicht gerade zur rechten Zeit zurückgekommen, um ihm zur Seite stehen zu können, und wenn es ihr wirklich gelingen sollte, seine Frau zu werden, dann würde sie ihn schon mit ihrer Liebe dahin bringen, daß er äußerlich ein anderer würde, und das mußte er auch, denn sie wollte doch einen Mann haben, der hübsch aussah.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Spezial-Pfingst-Angebot.

In allen Abteilungen große Posten besonders vorteilhafter Sachen.

Handschuhe

Weiss und farbig Trikot . . Paar **32 ₰**

Trikot mit 2 Knopf, weiss, schwarz und farbig . . . . . **85 70** **52 ₰**

Rundgewebt mit doppelten Fingerspitzen in allen modernen Farben . **1.95 1.55** **95 ₰**

Imit. Dänisch, sowie elegant **Trikot** mit aufgesteppten Raupen . . . **1.30** **95 ₰**

Damen-Blusen

Weiß Batist, reich mit Stickerei u. Spitzen garniert **2.95 1.95 1.65** **1.25**

Wollmousselin auf Futter gearbeitet, in hübscher Ausführung **5.80** **3.80**

Waschstoffblusen, hell und dunkel, gemustert, in solider Ausführung **2.45 1.75** **1.25**

Schwarz Satin, prima Stoffe, mit Faltengarnitur u. hübschen Kragen **4.20 3.90** **3.50**

Strümpfe

gewebt, schwarz u. braun, mit verstärkter Ferse u. Sohle, kräftige Qualität . . **80 55** **48 ₰**

Flor und Seidenflor, prima Qualität, braun und schwarz . . . **1.25 95** **75 ₰**

Kindersöckchen, besond. hübsche Muster sowie schwarz, weiss u. braun **58 48 42** **35 ₰**

Kinderstrümpfe, nahtlos, schwarz und braun

Gr. 1—3	4—7	8—10
3 Paar **95 ₰**	2 Paar **95 ₰**	Paar **65 ₰**

Kinderartikel

Kittelkleidchen, prima Waschstoff, hell und dunkel gestreift . . . . . **1.25** **95 ₰**

Knaben-Waschanzüge, blau-weiss gestreift, mit Matrosenkragen **1.95 1.75** **1.65**

Kinder-Sweater, Baumwolle, halsfrei, in allen Farben . . . . **1.45 1.30** **95 ₰**

Wasch-Südwester aus prima Stoff **1.45 1.10** **95 ₰**

Kinder-Garnituren, hübsche Formen, in Batist, Punktmull und Spachtel **98 78** **48 ₰**

Damen-Kragen, nur Neuheiten, in gestickt. Batist, Spachtel und Pikee . . **98 68** **48 ₰**

Herren-Krawatten u. Selbstbinder, besonders hübsche Muster u. Qual. **95 75** **48 ₰**

Wickel-Gamaschen, besonders vorteilhafte Qualität **4.20 3.90** **2.60**

Herren-Artikel

Trikot-Einsatzhemden, prima Qual., weiss u. maccofarbig . **3.75 2.95 2.45 1.95**

Macco-Hemden für Militär, prima Qualität **2.75 2.25 1.85**

Macco-Hosen f. Milit., Ia. Qual. **1.95 1.65 1.45**

Hosen, nahtlos, gestrickt, für Militär . . **2.60**

Herren-Netzjacken . **1.25 75 ₰ 55 ₰ 45 ₰**

Schweißsocken . . . 2 oder 3 Paar **95 ₰**

Paul Burchard

Kaiserstrasse 143.

6726

Pfingsten in Herrenalb.

Hotel-Pension „Grüner Wald."

2 Minuten vom Bahnhof, direkt am Walde, empfiehlt sich bestens. Pension bei mindestens 2 Tagen Aufenthalt pro Tage **Mk. 5.—**, bei längerem Aufenthalt von **Mk. 4.50** an. Telephon 17. Prospekte. 2099a

Besitzer Franz Pfeifer.

Beim Ausflug in das Murgtal

empfiehlt Unterzeichneter seinen altrenommierten

„Gasthof zur Post", Schönmünzach.

Schönste Lokalitäten, gute Küche, reine Weine.
Elektrisch Licht. **Haltestelle der Kraftwagen-Verbindung.** Zentralheizung.
Fuhrwerke jeder Art. 269J

Der Besitzer: **Fritz Hagenmeyer.**

Kaffeemühle / Filterbeutel

überflüssig durch

Cefabu-Kaffee

die löslichen Stoffe der Kaffeebohne in Pulverform, Tabletten u. Würfel m. Zucker

Garantiert rein!

Sofort trinkfertig — Kein Satz —

Würfel mit Zucker — Pulver — Tabletten

Neu! **Cefabu-Kaffee** mit Malzauszug Pulver, Tabletten, Würfel m. Zucker **Neu!**

Cefabu-Tee garantiert rein Pulver, Tabletten, Würfel m. Zucker

ebenfalls sofort löslich — ohne Rückstand

Ueberall erhältlich 313J 2.2

CEFABU-WERK ▫ MAINZ

Jagdrevier

größeres erstklassiges, zwischen Karlsruhe und Pforzheim, sofort abzutreten. Liebhaber wollen ihre Adresse unter Nr. B14817 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" einsenden. 2.2

Gutes Zeitungs-Makulaturpapier

empfiehlt die

Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Verein der Württemberger

Samstag, den 22. Mai 1915, abends 9 Uhr:

Zusammenkunft

im Lokal z. König v. Württemberg.
Zahlreiche Beteiligung ist sehr erwünscht. **Der Vorstand.**

F.-C. Concordia Karlsruhe.

Eigener Sportplatz — unterhalb der Telegr.-Kaserne.

Pfingstmontag, den 24. Mai ds. Js.:

Freundschaftspiel!

F.-C. Phönix Mannheim
I. u. II. J. M.
gegen B14837
F.-C. Concordia
I. u. II.
auf dem Concordiaplatze.

Anfang 1/2 2 bezw. 1/4 4 Uhr.

Gutes Mittag- u. Abendessen

zusamm. Mk. 1.10 wird abgegeben. B14023 3.3 **Adlerstr. 18, 1 Tr., lks.**

Fleischverkauf

findet **Samstag, den 22. Mai,** von 7 Uhr an statt. Prima Qualität, à Pfd. **86 ₰.**

Wilhelm Neck,
Nuitsstraße Nr. 20. B14798

Kaufe

jeden Posten getragene 12140

Schuhe u. Stiefel

wenn auch reparaturbedürftig.

Weintraub, Kronenstr. 52.

Korsetten Korsetten

in nur guten Qualitäten, hoch u. nieder, St. 2.M u. höher; schöne Frackkorsetten, weiß und farbig in allen Weiten. Neue weiße schöne Blusen, auch für junge Mädchen von 12 bis 17 Jahren, helle Kleider usw. 6729

Durlacher Allee 24, 1 Tr. lks.

Zu verkaufen wegen Auflösung des Haushalts verschied. **Möbel u. Haushaltungsgegenstände,** darunt. 3 Alterkümer. Lammstr. 7a, 4. St. lks. Anzusehen mittags von 3—6 Uhr. B14926

Krankheiten

jeder Art behandelt durch

Naturheilmethode

Robert Schneider,

Vertreter der Naturheilkunde,
Anatomisch-physiologisch gebildet, Berater der Naturheilvereine Karlsruhe und Umgegend, 6579.4.2
Tel. 1741, Karlsruhe, Rüppurrerstr. 10.
15 Jahre hier am Platze.
Sprechstunde: 7—1/2 9 Uhr, 1—4 Uhr, Sonn- und Feiertags 7—11 Uhr.

Trauringe

moderne Fasson in jeder Preislage bei 18232*

O. Klingele
Uhren und Goldwaren
Erbprinzenstraße 26.

Ein guterhalt. Abfüller

für Limonade und Sodawasser **zu kaufen gesucht.** Angebote unter Nr. B14919 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erb. 2.1

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

Freitag, den 21. Mai 1915.
58. Abonnements-Vorstellung der Abt. B (gelbe Abonnementskarten).

Der Ring des Nibelungen
Ein Bühnenfestspiel von Richard Wagner.

Zweiter Tag.
Siegfried.

In drei Aufzügen.
Musikal. Leitung: Alfred Lorentz.
Szenische Leitung: Peter Dumas.

Personen:

Siegfried	
Mime	Hans Bussard.
Der Wanderer	Max Büttner.
Alberich	Fritz Mechler.
Fafner	Gottfried Hagedorn.
Erda	Margarete Bruntsch.
Brünnhilde	Sofie Palm-Cordes.
Stimme des Waldvogels	Marie von Ernst.

Die dekorative Einrichtung ist von Albert Wolf entworfen und ausgeführt.

*) Siegfried: **Peter Cornelius von der Kgl. Oper in Kopenhagen als Gast.**

Anfang **sechs Uhr.** Ende 1/2 11 Uhr.
Abendkasse von 1/2 6 Uhr an.
Der freie Eintritt ist aufgehoben.

Rucksäcke 6583
Gamaschen
Damentaschen
Reisetaschen
Brieftaschen
Geldbeutel 2.2
Hosenträger

Kofferhaus

Geschw. Lämmle
51 Kronenstr. 51
Rabattmarken.

Großer Posten B14905

Geranium u. Fuchsien

wegen Einrückung sofort zu verkaufen, Preis 25 ₰ à Stück, bei **Rudolf Herrmann,** Gärtner, **Grünwinkel,** Kölreuterstr. 1.

Umzug.

Wer übernimmt Umzug von 4 bis 5 Zimmerwohnung Ende Juni von Karlsruhe nach Rastatt?
Angebote mit Preisangabe erbeten unter Nr. 6731 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Jagdverpachtung.

In der Nähe Karlsruhe ist eine gute Feldjagd wegen Einberufung sofort preiswert abzugeben. 3.1
Angebote unter Nr. 6727 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse" erb.

Offiziers-Uniform, feldgrau (Infanterie) für stärkern Herrn, noch nicht getragen, billig zu verkauf. Schneidermeister **Max Wunsch, Mariensir. 6.** B14929

Blaues Kostüm, schw. Tüllkleid, weißes Voilekleid u. Blusen, Größe 42—44, aus Privathaus, billig abzugeben. Zu erfragen u. Nr. 14897 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Pfannkuch & Co

Früchte-Konserven

zu Listen-Preisen so lange Vorrat.

Pflaumen
1/1 Frucht 2 Pfund **55 ₰**
1/2 Frucht 2 Pfund **80 ₰**
1/2 Frucht 1 Pfund **45 ₰**

Mirabellen, Birnen, Kirschen, Heidelbeeren — 2 Pfd.-Dose **90 ₰**, 1 Pfd.-Dose **50 ₰** 6719

Melange
2 Pfund **1.30** — 1 Pfund **70 ₰**

Aprikosen, Erdbeeren, Pfirsiche — 2 Pfd.-Dose **1.50**, 1 Pfd.-Dose **80 ₰**

Apfelmus

10 Pfund-Dose **3.50**
4 Pfund-Dose **1.50**
2 Pfund-Dose **80 ₰**

Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

Für den Monat Juni

laden wir heute zum rechtzeitigen **Abonnement** auf die **„Badische Presse“** ein. Noch dauert sie an, die Zeit des kriegerischen Ringens um die nationale Existenz, die Sicherheit und Größe unseres Vaterlandes, und Millionen und Abermillionen tapferer deutscher Streiter lassen nicht ab, für Kaiser und Reich, für Fürst und Volk, für Familie und Heimat draußen im Felde ruhmvolle Taten zu verrichten, in treuer Hingebung von Leben und Gesundheit, in Kraft und in Mut. Da ist eine Zeitung, die, wie die „Badische Presse“ zweimal tagsüber die neuesten Meldungen von dem Stande der Dinge auf allen Kriegsschauplätzen bringt, wohl berufen, ein willkommener Freund und Berater jedes Hauses zu sein. Daß sie das sein will und sein kann, hat sie schon seit lange ihren Lesern gezeigt. Die

:: Badische Presse ::

ist die verbreitetste und gelesenste Zeitung des badischen Landes.
Mit einer Auflage von täglich 2mal

48500 Exemplaren

steht dieselbe an der Spitze aller Blätter des Großherzogtums. In annähernd 1500 Orten ist sie verbreitet, in allen Schichten der Bevölkerung beliebt und als Familienblatt allgemein geschätzt.

Besondere **Berichterstatter auf den verschiedenen Kriegsschauplätzen**, sachverständige **Mitarbeiter** auf **militärischem** und **marinetechnischem Gebiete**, interessante **Feldpostbriefe** aus der Feder zahlreicher unserer Zeitung befreundeter Mitkämpfer, dazu ein ausgedehnter **Depeschendienst** ermöglichen es der „Bad. Presse“

bei täglich zweimaligem Erscheinen

mit allen Nachrichten und Artikeln über den Krieg und die damit im Zusammenhang stehenden Dinge in erster Reihe aller badischen Blätter zu stehen.

Aktuelle Vorgänge werden zugleich durch **Illustrationen** und **Situationspläne** dem Leser nähergebracht.

Was sich im Lande an bemerkenswerten Geschehnissen ereignet, findet unter „Badische Chronik“ und im Residenzteile hinreichende Würdigung, ebenso erfährt das vielgestaltige **Vereins-** und **Kunstleben** und die Behandlung der an den **Briefkasten** gerichteten Anfragen weitgehende Berücksichtigung.

Wöchentlich 2mal gratis das **„Unterhaltungsblatt“**, mit Erzählungen u. Schilderungen aller Art und zahlreichen Abbildungen, namentlich aus dem Kriegsleben unserer Tage.

Ferner regelmäßig jede Woche die **Sonderbeilage**

„Illustrierte Weltschau“.

Im neuen Tiefdruckverfahren hergestellt, bringt die Wochenschrift Abbildungen in vollendeter Ausführung von allen bedeutsamen Vorkommnissen. **Was für Süddeutschland, insbesondere Baden, erhöhtes Interesse hat,** läßt die Beilage nicht vermissen und ist so eine willkommene Ergänzung der täglichen Lektüre.

Zur besseren Unterscheidung gilt für die „Badische Presse“ ohne „Illustrierte Weltschau“ die Bezeichnung „Ausgabe **A**“ und mit „Illustrierte Weltschau“ die Bezeichnung „Ausgabe **B**“.

Für den Monat Juni beträgt der Preis der Ausgabe **A** ohne „Illustrierte Weltschau“ durch die Trägerinnen und Agenturen zugestellt Mk. 0.75, vom Briefträger ins Haus gebracht Mk. 0.84, bei der Post abgeholt Mk. 0.60, der Ausgabe **B** mit „Illustrierte Weltschau“ durch die Trägerinnen und Agenturen zugestellt Mk. 0.95, vom Briefträger gebracht Mk. 1.05, bei der Post abgeholt Mk. 0.81.

Jeder neue Abonnent erhält nach Einsendung der Post-Quittung und 10-Pfennig-Marke für Franko-Zusendung als wertvolle und interessante Gratis-Lieferungen: 1 Roman und 1 Wand-Kalender.

Probenummern senden wir auf Verlangen kostenlos.

Der Verlag der „Bad. Presse.“

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 23. April 1915 gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Angehörigen von Truppenteilen des XIV. Armeekorps die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

das Ritterkreuz des Militärischen Karl Friedrich-Verdienstordens: dem Major Otto **Teschner**, Kommandeur des 7. Badischen Infanterie-Regiments Nr. 142, dem Hauptmann Ferdinand **Jungermann**, Bataillons-Führer im Infanterie-Regiment Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Bad.) Nr. 111, dem Leutnant Johann **von Hofer**, Adjutanten im 1. Badischen Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109, und dem Leutnant d. R. des Feldartillerie-Regiments Großherzog (1. Bad.) Nr. 14, Karl **Montfort**, kommandiert beim 7. Badischen Infanterie-Regiment Nr. 142;

die silberne Militärische Karl Friedrich-Verdienstmedaille: dem Offizier-Stellvertreter Alfons **Lang**, dem Vizefeldwebel Otto **Marlworth**, dem Unteroffizier Franz **Meyer** und dem Gefreiten Gottfried **Dienst** im 7. Badischen Infanterie-Regiment Nr. 142 und dem Pionier Emil **Biedermann** im Badischen Pionier-Bataillon Nr. 14.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 23. April 1915 gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Angehörigen von Truppenteilen der Armee-Abteilung **Woyrsch** die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub und Schwertern des Ordens vom Zähringer Löwen: dem Stabsarzt Dr. Karl **Hammer**, Chefarzt des Landwehr-Feldlazaretts Nr. 20;

das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern desselben Ordens: dem Leutnant d. R. Fritz **Aberle** im Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 22;

die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille: dem Gefreiten Gustav **Tanner**, dem Unteroffizier Joseph **Back**, dem Gefreiten Joseph **Stadelhofer**, dem Einjährig-Freiwilligen Wilhelm **Volk**, den Ersatz-Reservisten Albert Hurst und Joseph **Hetzler**, dem Offizier-Stellvertreter Gustav **Hafner**, dem Reservisten Anton **Dutzlinger**, den Wehrmännern Emil **Krämer** und Joseph **Rusle**, dem Ersatz-Reservisten Fritz **Dörflinger**, dem Gefreiten Hermann **Leutenegger** und dem Unteroffizier Roman **Welschinger** im Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 22, den Wehrmännern Leopold **Daubenberger** und Gustav **Kremer**, den Ersatz-Reservisten Johann **Mohr**, Georg **Greisel**, Jakob **Kraut**, Anton **Riele** und Georg **Horn**, dem Unteroffizier Otto **Wagner**, dem Ersatz-Reservisten Karl **Weisser**, dem Unteroffizier Jakob **Dolch**, dem Reservisten Johann **Meusak**, dem Unteroffizier Karl **Keller**, dem Gefreiten Paul **Schaaf**, dem Offizier-Stellvertreter Gustav **Roe**, dem Unteroffizier Philipp **Bruchbacher** und den Wehrmännern Friedrich **Arnold**, Wilhelm **Breithaupt**, Franz **Zäpfel** und Joseph **Karcher** im Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 23, dem Kanonier Gustav **Ruf** im 5. Garde-Feldartillerie-Regiment und dem Feldunterarzt Dr. Karl **Hammesfahr** im Landwehr-Feldlazarett Nr. 20.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 26. April 1915 gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Angehörigen von Truppenteilen der 5. Armee die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

a. **vom Orden vom Zähringer Löwen:**

das Ritterkreuz erster Klasse mit Schwertern: dem Major Julius **von Langsdorff** im Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 19;

das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub und Schwertern: dem Stabsarzt Dr. Albert **Merzweiler** und dem Stabsveterinär Max **Dorner** im 2. Hannoverschen Ulanenregiment Nr. 14, dem Stabs- und Regimentsveterinär Wilhelm **Scherwitz** im Reserve-Dragoner-Regiment Nr. 3, dem Hauptmann d. L. II und Batterie-Führer Adolf Joseph **Pfister** im 2. Bataillon des Reserve-Fußartillerie-Regiments Nr. 13;

das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern: dem Oberleutnant d. R. Rudolf **Durm** im 2. Hannoverschen UlanenRegiment Nr. 14, dem Oberleutnant d. R. Julius Karl **Weiß** und dem Leutnant d. R. Hermann **Germann** im 2. Bataillon des Reserve-Fußartillerie-Regiments Nr. 13, dem Leutnant d. Res. im Badischen Fußartillerie-Regiment Nr. 14 Karl **Pleuß** im Regiment Simmerer und dem Leutnant d. Res. Oskar **Lenz** bei der Scheinwerferabteilung des Pionier-Regiments von Held,

b. **die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienst-Medaille:**

dem Landwehrmann Friedrich **Limberger** beim Stabe der 9. Reserve-Division, dem Wehrmann Karl **Siehl** im Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 6, dem Einjährig-Freiwilligen-Gefreiten Christian **Hönig**, dem Reservisten Peter **Klee** und dem Gefreiten Philipp **Nagel** im Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 19, dem Sergeanten Otto **Schüßler** im 2. Hannoverschen Ulanen-Regiment Nr. 14, den Vizefeldwebeln d. R. Joseph **Roth** und Otto **Baumann**, dem Unteroffizier d. R. Otto **Eberhard**, den Unteroffizieren d. L. Karl **Großholz**, Karl **Hennenberger**, Hermann **Mohr** und August **Wahler**, dem Obergefreiten d. L. Wilhelm **Bindert**, dem Obergefreiten d. R. Emil **Fuchs**, den Obergefreiten d. L. Friedrich Wilhelm **Grießhaber** und Emil **Kohler**, den Gefreiten d. L. Heinrich **Bachmeyer**, Heinrich **Hoffmann**, Friedrich **Meier**, Leo **Reimeyer**, Hermann **Stäb**, Emil **Weber** und Karl **Bittighofer**, den Kanonieren d. L. Anton **Ambs**, Johann **Anton**, Wilhelm **Binder**, Albin **Maier**, Adolf **Möcklin** und Adam **Zickwolf**, dem Obergefreiten Matthias **Ohnmacht**, dem Gefreiten Hermann Richard **Eibel**, dem Kanonier Franz Xaver **Ziegler**, dem Obergefreiten d. R. Emil **Fleig** und dem Gefreiten d. L. Joseph **Steiert** im Reserve-Fuß-Artillerie-Regiment Nr. 13, dem Einjährig-Freiwilligen-Unteroffizier Richard **Botsch**, und dem Pionier Karl **Schnaible** im Pionier-Regiment Nr. 30, dem Kriegsfreiwilligen Ernst **Schmidt** und dem Pinonier Otto **Bickl** beim Bayerischen Schweren Festungsscheinwerferzug Nr. 4.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 5. Mai 1915 gnädigst geruht, die Wiederwahl des Geheimen Rats Professor Dr. Wilhelm **Windelband** an der Universität Heidelberg zum Sekretär der philosophisch-historischen Klasse der Heidelberger Akademie der Wissenschaften — Stiftung Lanz und des Geheimen Hofrats Professor Dr. Carl **Bezold** zum stellvertretenden Sekretär derselben Klasse, die Wahl des Geheimen Rats Professor Dr. Otto **Bütschle** zum Sekretär der mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse und des Geheimen Rats Professor Dr. Albrecht **Kossel** zum stellvertretenden Sekretär dieser Klasse, ferner die Wahl des Geheimen Kirchenrats Professor Dr. Hans **von Schubert** zum ordentlichen Mitglied der genannten Akademie zu bestätigen.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 20. April 1915 wurde Eisenbahnsekretär Jakob **Jung** in Graben-Neudorf nach Pforzheim versetzt.

Die Generaldirektion der Staatseisenbahnen hat unterm 22. Februar 1915 den Bausekretär Gerson **Göppert** in Efringen-Kirchen nach Säckingen versetzt.

Mit Entschließung der Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 1. Mai 1915 wurde Eisenbahnsekretär Otto **Angelberger** in Hockenheim zum Güteramt Karlsruhe versetzt.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 6. Mai 1915 wurde Eisenbahnsekretär Jakob **Becker** in Heidelberg nach Kirchheim b. H. versetzt.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheaufgebote:

19. Mai. Julius **Neudold** von Mannheim, Postbote und Postkraftwagenführer hier, mit Pauline **Walter** von hier; Andreas **Schulz** von Kembach, Zugmeister hier, mit Anna **Schmidt** von Hoffenheim; Wilhelm **Schweizer** von Mannheim, Bankbeamter in Stuttgart, mit Elisabetha **Richter** von Bargen.

Geburten:

13. Mai: Richard Helmut Philipp, Vater Michael **Beilstein**, Buchhalter. — 17. Mai: Irma Frieda Anna Elisabeth, Vater Franz **Blattner**, Küfer.

Todesfälle:

18. Mai: Friedrich **Raub**, Ehemann, Metzgermeister, alt 54 Jahre. — 19. Mai: Heinrich **Kappler**, Witwer, Kupferschmied, alt 76 Jahre; Friedrich **Holderer**, ledig, Hausdiener, alt 28 Jahre; Johann **Herrmann**, Witwer, Maurer, alt 69 Jahre; Margarethe, alt 15 Jahre, Vater Hermann **Walther**, Intendanturrat; Wilhelm **Kulhanek**, ledig, Kaufmann, alt 19 Jahre; Leopold **Lattner**, Ehemann, Privatier, alt 62 Jahre. — 20. Mai: Wilhelm **Nickel**, Ehemann, Hauptlehrer, alt 64 Jahre.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbener.

Freitag, den 21. Mai. ½2 Uhr: Friedrich **Holderer**, Hausdiener, Markgrafenstraße 44. — 3 Uhr: Ferdinand **Seneca**, Fabrikant, Kriegstraße 93, Feuerbestattung. — ½5 Uhr: Leopold **Lattner**, Privatier, Hardtstraße 52, Mühlburg.

Auswärtige Todesfälle.

Ettlingen. Florian **Hummel**, 68 Jahre alt.
Rastatt. Franziska **Philipp** Witwe, geb. Hofstetter, 78 Jahre alt.
Offenburg. Mathilde **Roemer**, geb. Clemens.

Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel, 21. Mai morgens 6 Uhr 3.25 m (20. Mai 3,55)
Kehl, 21. Mai morgens 6 Uhr 4,12 m (20. Mai 3,72 m)
Maxau, 21. Mai morgens 6 Uhr 5.65 m (20. Mai 5 43 m)
Mannheim, 21. Mai morgens 6 Uhr 5.19 m (20. Mai 4.82 m

Bäder und Sommerfrischen.

Kriegssaison in Marienbad. Aus dem böhmischen Weltkurort Marienbad wird uns geschrieben: Fernab von allen Kriegsschauplätzen gewährleistet Marienbad auch in diesem Sommer einen durchaus ruhigen, sicheren Aufenthalt. Der Kurort ist wie in normalen Jahren in jeder Hinsicht gerüstet zur Saison, deren offizielle Eröffnung am 1. Mai durch die feierliche Weihe der Brunnen in üblicher Weise erfolgte. Es finden nun auch wieder regelmäßig dreimal täglich Kurkonzerte statt, und auch das Kurtheater, das Kurhaus, die Lesesäle usw. haben ihre Pforten aufgetan. Sämtliche Hotels, Privatlogierhäuser, Cafés, Ausflugspunkte usw. sind geöffnet und weilen auch bereits viele Kurgäste hier, deren Zahl sich von Tag zu Tag in erfreulicher Weise mehrt. 2443

Kaffee Hag im Kriege.

Zu einer Zeit, während welcher an das Leistungsvermögen und an die Nervenkraft unserer Soldaten, sowohl als auch an die in ihrem Beruf Verbliebenen hohe Anforderungen gestellt werden, ist es von Wichtigkeit, solche Genußmittel zu gebrauchen, die durch ihre besonderen Eigenschaften zur Schonung der Gesundheit beitragen. Zu diesen Genußmitteln gehört Kaffee Hag, der coffeinfreie Bohnenkaffee, der nach allen Erfahrungen und ärztlichen Feststellungen nicht nur durch seine Güte volle Anerkennung verdient, sondern auch Herz-, Nerven- und Magenleidenden und sonstigen Kranken zuträglich ist. Versuchen Sie ihn, er wird von Ihrem Kaufmann geführt.

Eilt, garantiert nächste Woche!
27. Mai Ziehung der
Bad. Wohltätigkeits-Geld-Lotterie
2327 Geldgewinne bar ohne Abzug
27000 M
Hauptgewinn
10000 M
2326 Geldgewinne
17000 M
Lose à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk., Porto und Liste 25 Pfg., empfiehlt
Lotterie-Unternehmer
J. Stürmer, Straßburg i. E., Langestr. Fil. Kehl a. Rh., Hauptstr.
In Karlsruhe: Carl Götz, Hebelstraße 11/15
und alle Losverkaufsstellen. 2023a

Größeres Quantum in
Maccaroni,
Gemüse u. Suppennudeln,
Hörnchen etc.
in noch guter Grießware abzugeben. Angebote unter Nr. 6732 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse“. 2.1

Verloren
wurde ein Paket mit Muster Ecke Leopold-, Krieg- bis Gartenstraße. Abzug. Schützenstr. 63, 4. St. B14925

Zu kaufen gesucht

Wasserrohre,
gebrauchte, ½ und ¾ Zoll, zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. B14968 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Arme Frau sucht Klappstuhlwagen zu kaufen für billigen Preis. B14898 Luisenstr. 69, Hth., III.

Bauernmöbel.
Alte Stühle, Tische, Ruhebank, Schüsselbrett 2c. zu kaufen gesucht. B14924.2.1. Adlerstr. 28, part.

Zu verkaufen

Eichenes Schlafzimmer
neu, mit 130 cm breitem Spiegelschrank, wird mit Garantie für 290 Mark abgegeben. B14914.2.1
Kahn, Waldstraße 22.

Herrenrad, Marke Fidelitas, noch neu, äußerst billig abzugeben. B14934 Lessingstr. 8, Laden.

Herr.- u. Damen-Fahrrad, Freilauf, sehr gut, umständehalber ganz billig zu verkaufen. B14952 Rudolfstr. 1, part. lks.

Fahrrad, bereits neu, mit Freil., umständehalber ganz billig zu verkaufen. B14937 Steinstr., Wirtsch. z. Waffenschmied.

Herrenfahrrad, Freil., neu, bill. zu verkaufen. B14944 Zirkel 13, 2. Stock.

Herren- und Damenfahrrad, sehr billig abzugeben. B14947 Humboldtstr. 24, II. lks.

Herrenrad,
bereits neu, mit Freilauf, ganz billig zu verkaufen. B14935 Werderstraße 81, parterre.

Herren- und Damen-Fahrrad staunend billig abzugeben. B14946 Zähringerstr. 37, I.

Herrenrad,
bereits neu, mit Freilauf, sowie gut erhaltenes, für 35 M zu verkf. B14936 Rüppurrerstraße 17, part.

Herren- und Damenrad
mit Freilauf billig abzugeben. B13512 Adlerstr. 4, Laden, lks.

Mädchen- u. Knaben-Fahrrad sofort billig abzugeben. B14948 Humboldtstraße 24, 2. St. lks.

Damenrad, Freil., neu, billig zu verkaufen. B14945 Zirkel 13, 2. Stock.

Nähmaschine, gut erhalten, für 25 M zu verkaufen. B14939 Rüppurrerstr. 88, part.

Nähmaschine, Rundschiff, gut nähend, eine zu 25 M und eine zu 45 M, zu verk. B14931 Schützenstr. 53, Hof.

Billig zu verkaufen: Nähmaschine, Gasbadeofen, Zither und eine Guitarre. B14927 Lammstraße 6, im Hof.

Sofa (Bett in der Lehne) für 35 Mk., noch gut erhalten, zu verkauf. Anschaffungspr. 150 Mk. B14788 Hirschstr. 28, 2 Tr.

Kinderliegwagen, Klappsportwagen, Eisschrank bill. zu verkauf. B14900 Lachnerstr. 18, part.

Gut erhalt. Liege-Sportwagen mit Dach billig abzugeben. 6712.2.2 Rintheimerstr. 16, II. lks.

Kanarienvögel hat billig abzugeben: L. Jäger, Amalienstraße 22.

Dampf-Wasch-Anstalt Schorpp.

Während dem Krieg wird neben **Stärkwäsche,** um dem vielen vorhandenen weiblichen Personal Verdienst zu geben, auch **Haushaltungswäsche** bei ermässigtem Preis angenommen. — Annahmestellen: **Kaiserallee 37** (Anstalt), **Schillerstrasse 36, Rheinstrasse 18, Kaiserstrasse 34, 94, 243, Westendstrasse 29b, Amalienstrasse 15, Jollystrasse** (Hirschbrücke), **Wilhelmstrasse 32, Werderstrasse 81, Ludwig-Wilhelmstrasse 5. — Telephon 725.** 5423*

Rasiere Dich selbst!
Wer sich selbst rasiert, schützt sich vor Ansteckung und erspart Zeit u. Geld! Bestellen Sie sich meinen **Sicherheits-Rasier-Apparat** in feinem Nickel-Etui mit **6 Stück** prima Klingen (12 Schneiden) z. Ausnahme-Preis v. M. 4.— portofrei n. all. Ort. Bei Nachnahmebestell. 20 ₰ Porto. Katalog grat.
Julius Steckner, Halle a. Saale, Abteilung No. 8, Kohlschütterstraße.

Wer
Bureau-Personal, wie: Buchhalter, Kontoristen etc. oder Dienstpersonal, wie: Köchinnen, Zimmermädchen etc.
sucht, der
benütze die
Badische Presse
zu einem entsprechenden Inserat; er
findet
dann sicher das Gewünschte.

Haut-Bleich-creme „Chloro" bleicht Gesicht und Hände in kurzer Zeit rein weiß. Vorzügl. erprobtes unschädl. Mittel gegen unschöne Hautfarbe, Sommersprossen, Leberflecke, gelbe Flecke, Hautunreinigkeiten. Echt „Chlorocreme" Tube 1 ℳ. Wirksam unterstützt durch **Chloroseife** 60 ₰ vom Laboratorium „Leo", Dresden 3. Erhältlich in Apoth., Drog. u. Parfümer.
In **Karlsruhe:** Hofl. Carl Roth, Wilh. Tscherning, Amalienstr. 19, Berthold-Apotheke, Rintheimerstr. 1, Otto Fischer, Karlstraße 74, Rud. W. Lang, Kaiserstraße 69, Hans Reichard, Werderplatz 44, Th. Walz, Kurvenstraße 17. 433J
In Mühlburg: Strauß-Drogerie.

Zu verkaufen

Lammstr. 6, im Hof, billig zu verkauf.: Bücher- u. Spiegelschrank, Diwan, Chaiselongue, Flurgarderoben, Vertiko, Polstergarnituren, Waschkommoden (mit u. ohne Marmorplatte), verschied. Bettstellen mit Rost, kompl. Betten, Bettstelle m. Rost, 1½schläfr., mahagoni, Küchenschränke, Küchenredenz, Speiseschrank, große u. kl. Tische, Stühle, versch. Ausziehtische, Toilettentisch, Spiegel, Bild., Wand- u. Standuhr, Gas- u. elektr. Lampen, Kleiderschränke u. sonst versch. Möbel. B14928 **Lammstraße 6, im Hof.**

5 Anzüge, schlanke Fig., u. blaues **Jackettkleid,** kleine Figur, zu verkaufen. Händler verbeten. B14941 **Winterstraße 32,** 1. Stock, links.

Stellen-Angebote.

Auf die Geschäftszimmer eines hiesigen Fabrikgeschäftes werden zum möglichst baldigen Eintritt bei guter Bezahlung noch
2 tüchtige Kräfte (Herren oder Damen) gesucht.
Verlangt werden gute Kenntnisse in Stenographie und Maschinenschreiben, sowie gute allgemeine kaufmännische Bildung.
Angebote werden unter Nr. 6714 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten. 2.2

Einkassier
für **Bruchsal und Umgebung,** verheiratet, möglichst militärfrei, kautionsfähig, Radfahrer, mit gut. Leumund, zum sofortigen Eintritt **gesucht.** Gefl. Angebote mit Angabe bisheriger Tätigkeit unter B14916 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Lehrmädchen nicht unt. 17 Jahr., welches das **Maschinenschreiben** erlernen will, für sofort **gesucht.** Angebote unter Nr. B14863 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse"

Verkäuferin gesucht für Manufaktur- und Modewaren-Spezialgeschäft. Nur tüchtige branchekund. Bewerberinnen, wollen Angebote m. Gehaltsansprüchen u. Photogr. richten an **Friedrich Zipperer, Heidelberg.**

Zum sofortigen Eintritt werden noch einige tüchtige
Tapezierer u. Schneider
bei guter Bezahlung für dauernde Arbeit gesucht. Schriftliche Angebote sind zu richten an unsere Abteilung **Do. Luftschiffbau Zeppelin, G. m. b. H., Friedrichshafen.** 2074a.3.2

Tüchtige Damenschneider und Hilfsarbeiter
sofort gesucht. 6735.2.1
Aug. Kohlmeier, Karlstraße 7.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt noch mehrere tüchtige
Flaschner u. Schlosser,
welche nach Zeichnung arbeiten können und möglichst auf leichtere Eisen- und Blechkonstruktionen eingeübt sind. Schriftliche Angebote sind zu richten an unsere Abteilung **Do. Luftschiffbau Zeppelin, G. m. b. H., Friedrichshafen a. B.** 2075a3.2

Möbeltapezier gesucht.
Durchaus selbständ. **Polsterer,** der längere Zeit in ersten Geschäften tätig war, findet Beschäftigung bei **Gebr. Himmelheber.** B14811.5.3 Möbelfabrik, Karlsruhe.

Tüchtiger Eisendreher
als Vorarbeiter **gesucht.** 6682.2.2
Bannwald-Allee 40. Gg. Wittmer.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt einen militärfreien
Schlosser
für dauernde Beschäftigung. 2104a
A.-G. Champagnerflaschen-Fabrik, vorm. Georg Roehringer & Cie. Achern.

Militärfreier, tüchtiger 2096a.2.1
Heizer
(gelernter Schlosser) **zu sofortigem Eintritt gesucht.** Angebote mit Gehaltsansprüchen bei freier Station, Zeugnissen und Altersangabe an **Heilstätte Friedrichsheim b. Kandern.**

Arbeiter sowie ein Küfer
zum sofortigen Eintritt gesucht.
W. X. Schmidt, Talgschmelze, 2091a **Auerstr. 70, Durlach.** 2.1

Kräftiger, stadtkundiger
Kutscher gesucht.
Bahm & Bassler, Mineralwasser-Großhandlung, B14895 **Zirkel 30.**

Gesucht ein zuverlässiger
Knecht,
der mit Pferden umzugehen versteht, allenfalls mit freier Wohnung. Angebote unter Nr. 2102a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.1

Kräftiger, stadtkundiger
Hausbursche,
guter Radfahrer, kann sofort eintreten. 6734
Karlstraße 12, Laden.

Sofort wird fleißiger B14912
Hausbursche,
welcher mit Pferd umgehen kann, **gesucht. Werderstraße 45,** I.

Gesucht
Kellnerlehrling.
Hotel Solbad Schützen, B14923.2.1 **Donaueschingen.**

W. Suche per sofort **Kellner** 6619.2.2 u. **Aushilfskellnerinnen.**
Josef Wolfarth, Herrenstr. 27, gewerbsmäßiger Stellenvermittler.

Kinderfräulein
mit guten Empfehlungen und bescheidenen Ansprüchen **gesucht.** Zeugnisse und Bild an 2107a
Frau **M. Meyer, Konstanz,** obere Laube 19 a.

Gesucht für sofort
Mädchen
für Hausarbeit; ferner ein
Hausbursche.
Persönlich vorstellen oder Zeugnisse einsenden. 6724.2.2
Hotel Germania, Karlsruhe.

Für Küche u. Hausarbeit ein
tüchtiges Mädchen
mit guten Zeugnissen sof. gesucht.
Frau Julius Wertheimer, 2080a.3.3 **Landau,** Pfalz.

Tüchtige Schneiderinnen
werden gesucht. B14929 Steinstraße 9.

Zuarbeiterinnen gesucht.
B14940 **Kriegstr. 82,** H., 4. St.

Stellen-Gesuche.

C. Jüng. Köchin, sowie **Alleinmädchen,** die kochen können, mit Zeugn., **Beiköchin, Kaffeeköchin,** sowie gewandte **Kellnerinnen suchen** Stellen; **Gasthof-** u. **Rest.-Köchinnen finden** Stellen. **Frau Karoline Muthofer-Kast, Waldstr. 29,** II. Telephon Nr. 2581, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin. 6780

Zwei Servierfräulein suchen in besserem Restaurant Stellung nach auswärts. Angebote unter Nr. B14917 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Haushälterin
welche in allen Zweigen des Haushaltes, sowie in der Küche durchaus erfahren ist, **sucht Stellung.**
Angebote unter B14901 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Tüchtiges **Mädchen,** das bürgerlich kochen kann, und in allen Hausarbeiten erfahren ist, **sucht Stelle.** Zu erfragen **Markgrafenstraße Nr. 43,** III. b. Haagen. B14862.2.2

2 jg. Mädchen von Leipzig (21 u. 19 Jahre) **suchen Stellung** als Stütze, ältere, welche die bürgerliche feine Küche versteht, jüngere als Kindermädchen, welche auch Hausarb. übernimmt. Angeb. an **Ida Ruhle, Villa Waldschloß, Waldschloßstr. 17, B.-Baden.** B14922

Vermietungen

Auf sofort u. 1. Juli 1915 haben wir
einige Wirtschaften
hier und auswärts **zu vermieten.**
Mühlburger Brauerei, vorm. Freiherrl. von Selbeneckſche Brauerei. 243

In Durlach
ist ein Haus z. Alleinbewohnen mit Vorgärtchen auf 1. Sept. zu vermieten. Im I. St. sind 5 Zimmer, Küche und Badezimmer; im II. St. sind 2 gerade und 2 schräge Zimmer, Küche u. verschied. Kammern. Näh. Herrenstr. 12, III. 6503-2-1

Laden mit 2 Zimmer
Ecke Zirkel und Karl-Friedrichstr. 6, in welchem ein **Bankgeschäft** betrieben wird, wegen Aufgabe des Geschäftes auf 1. Juli **zu vermieten.**
Näheres **Karl-Friedrichstraße 6, 2. Stock rechts,** vormittags von 10 bis ½1 Uhr. B9439

Kriegstr. 47b (Ecke Karlstr.), 2 Trepp. hoch,
ist eine Wohnung von 11 Zimmern, darunter sehr große Räume mit allem neuzeitlichen Zubehör, großer Diele, Gas, elektr. Licht Zentralheizung und dergl., auf sofort od. später zu vermieten. — Einzusehen von 10—4 Uhr. Näheres 1. Stock Zimmer 5. 191*

Schöne Wohnung
von 7 Zimmern, Bad, 2 Mansarden, Dienertreppe, Gartenanteil, nebst reichl. Zubehör, evtl. elektr. Licht, auch gut für Büros geeignet, ist **Hirschstraße 40, 3. Stock, auf sofort zu vermieten.** Ruhige Familie bevorzugt. Näheres daselbst im Büro, Hof. 17379*

Kriegstrasse 97a
ist im 1 Stock (Hochparterre)
eine Herrschaftswohnung
bestehend aus
6 schönen Zimmern
und einem großen Fremdenzimmer im 4. Stock, sowie sonstigem reichlichem Zubehör, **zu vermieten.** Gas und elektr. Licht. 17675*
Näheres beim Eigentümer
K. Gössel, Kriegstr. 97, Büro im Hof.

Sehr schöne Wohnung von 5—6 Zimmern, mit Badezimmer, Zentralheizung, automatischer Treppenbeleuchtung und Zubehör, auf sofort oder später zu vermieten.
Ebendaselbst **schöne freundliche Wohnung** mit 3 oder auch 4 Zimmern, Küche und Zubehör (4 Treppen) sofort oder später nur an kleine bessere Familie zu vermieten. Näheres von 10—½1 Uhr vormittags. **Karlfriedrichstraße 6,** 2. Stock. 11620

Ettlingen.
In schönster Villenlage sind zwei neuerbaute **Einfamilienhäuser** m. 7 Zimmer, Diele, Bad u. dgl. preisw. sofort oder auf 1. Juli zu vermiet. Näheres **Pulvergartenstr. 12** in **Ettlingen.** B14894.2.1

Laden mit 3 Zimmern und Kammer per sofort od. 1. Juli zu vermieten. B14755 Näh. Leopoldstraße 23, 2. Stock.

Dragonerstraße 8
zu vermieten **Wohnung** auf sofort von 7 Zimmern im 2. und 3. Stock oder 4—5 Zimmer, Erdgeschoß. Näheres 2. Stock. 27a*

Herrschaftl. Parterrewohnung, 6 Zimmer, Küche, Speisekammer, Badezimmer, Gartenanteil, sonn., freie Lage gegenüber Anlagen, sof. oder später zu vermieten. Näh. B14376 Gartenstraße 52, part.

Herrschaftswohnung
5 große Zimmer, Veranda, Küche, Seiset., Bad, 1 Mans., 1 Speicherkammer, 2 Keller u. Zubehör auf sofort zu vermieten. 11194
Näheres Schillerstraße 56, II.

Jollystr. 18
(freie Lage, ohne Gegenüber) ist die Wohnung im 2. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Bad, 2 Mansarden 2c., auf 1. Juli 1915 zu vermieten. Anzusehen von 10 bis 12 und 2 bis 5 Uhr. Näh. **Ritterstr. 28** im Büro. 6339*

5 Zimmerwohnung
am **Kaiserplatz,** 2 Treppen hoch, nebst Zubehör per 1. Juli zu vermieten. Näheres 4727*
Leopoldstr. 1, im Büro.

Viktoriastr. 17
ist im Vorderhaus, 2. Stock, eine **Wohnung,** bestehend aus 5 Zimmern, 2 Mansarden, 2 Keller, nebst allem Zubehör auf sof. od. später zu vermieten.
Zu erfragen bei **Jos. Meeß, Erbprinzenstraße 29.** 149*

Nächst der altk. Kirche i. f. Herrschaftshaus freundl. Vierzimmerwohnung mit Balkon an kl. Fam. auf 1. Juli od. später zu vermiet. Näh. **Scheffelstr. 12** III. B14741

Kurvenstr. 15
ist eine schöne, geräumige **4 Zimmerwohnung** mit reichlichem Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näheres im Laden. 6307*

Erbprinzenstraße 29
ist im 4. Stock eine schöne **Wohnung,** bestehend aus drei Zimmer u. Küche, 1 Mansarde und Kellerabteil. auf sofort oder später zu vermiet. 4189
Näheres bei **Jos. Meess.**

Umständehalber ist eine **Balkon-Wohnung** von 3 Zimmern, Küche, Keller u. Mans. auf 1. Juli zu vermieten. Einzusehen von 11 Uhr ab. B14905 **Rudolfstraße 22, 3. St.**

In gut. Hause, Sommerseite
ist eine geräumige **Dreizimmer-Wohnung** mit Balkon u. Zubehör, **sofort** od. auf 1. Juli, Kriegswegen an ruhige Familie billig zu vermieten. Näheres **Ludwig-Wilhelmstraße 19, 1 Treppe r.** B14567.2.2

Schöne große Zweizimmerwohnung mit Zubehör (kein Gegenüb.), II. St. ist auf 1. Juni oder sofort für 300 ℳ an pünktlich zahlende Leute z. verm. Näh. Rheinstr. 113, G. Merz, IV. St. B14907.3.1

Karl-Friedrichstr. 19
ist im Hinterhaus mit großem Hof im 2. Stock ein schönes,
helles Zimmer
mit Küche an eine ruhige Person auf 1. Juni zu vermiet., sowie eine
helle Werkstätte
ebener Erde. Anzusehen von 10 bis 12 u. 3—5 Uhr. Näh. bei **Bertheld,** 3. Stock. 6429*

Bachstr. 40c schöne **Vierzimmerwohnung,** Balkon, Veranda, Bad, elektr. Licht usw. auf sofort oder später zu vermieten. Näh. 1. St. oder Hirschstr. 69 I. B14356

Bürgerstraße 21 ist der 2. Stock, bestehend in 4 Zimmern, Alkov, Küche, Keller u. sonst. Zugehör auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfrag. im 1. Stock daselbst oder **Kriegstraße 156,** 1. Stock. 4761

Degenfeldstraße 15 III, l., ist eine schöne **Zweizimmerwohnung** auf 1. Juli zu vermieten. B14565

Durlacher Allee 35 ist im 2. Stock eine **Wohnung** von 4 geräumigen Zimmern mit Erker, Bad, Küche, Keller, Mansarde auf 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst im 2. Stock, rechts. B14413

Fasanenplatz 13 ist eine schöne **3 Zimmerwohnung** sofort oder später zu vermieten. Näheres 2. St., Vorderhaus. B14908

Georg-Friedrichstr. 15 ist im 3. St. eine sehr schöne, große **Wohnung** von 3 großen Zimmern mit Balkon und allem Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näh. part. B14942.3.1

Gerwigstraße 9 ist auf 1. Juli eine schöne **3 Zimmerwohnung** mit Bad, Balkon, elektrisches Licht, der Neuzeit entsprechend, zu vermieten. Näheres 1. Stock. Telephon 1944. 4287*

Hirschstraße 69 schöne große Vierzimmerwohnung mit Erker, groß. Bad usw. auf sofort od. später zu vermiet. Näh. part. B14355

Humboldtstr. 13, 4. Stock rechts, ist schöne **2 Zimmerwohnung** umständehalber auf 1. Juli zu vermieten. B14930

Humboldtstraße 23, 2. Stock, ist auf 1. Juli schöne geräumige **3 Zimmerwohnung** mit Zubehör zu vermieten. B14896

Kanonierstraße 3 auf 1. Juli frdl. große Dreizimmerwohnung, mod. einger., Zentralheizung, einger. Bad, elektr. Licht u. Gas u. sonst. Zub. zu vermieten. Zu erfragen 4. Stock. B14458

Karl Wilhelmstr. 24, ohne Gegenüber, sind zwei **4 Zimmerw.** mit Balkon u. Zubeh. per sofort resp. 1. Juli zu vermieten. Näheres part. od. 5. Stock. B14419.5.5

Klauprechtstr. 39, 3. Stock, wegen Versetzung schöne, große, helle **Vierzimmerwohnung** mit Bad u. allem Zubeh. auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im 1. Stock bei Gebhard.

Kriegstr. 172 (früher 88) sind **drei Zimmer** mit Zubehör, Gartenseite 2. Stock, sof. od. spät. zu vermiet. Näh. 1. St., 10—6 Uhr. B14366

Luisenstraße 99 ist im 1. St. eine **Vierzimmerwohnung** mit Zubehör, ohne Gegenüber auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Luisenstr. 99, 3. Stock rechts. B13390.6.4

Putlitzstr. 14, 4. St., schöne große **Dreizimmerwohnung** nebst Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres parterre. B14920

Sofienstr. 164 ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad u. Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst od. Gottesauerstr. 10. 4032*

Uhlandstr. 30, im 3. Stock, ist eine schöne **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfr. part. B14904

Veilchenstraße 16 Dreizimmerwohnung auf 1. Juli zu vermiet. B14715.5.3. **Wilh. Schäfer.**

Vorholzstr. 39 ist auf 1. Juli eine sehr große, moderne **Dreizimmerwohnung,** 1. Stock, zu vermieten. Näheres daselbst. B14739.2.2

Wielandtstr. 32, 3. St., ist eine schöne **2 Zimmer-Wohnung** mit Gas u. all. Zubeh. zu vermiet. B14853

Yorkstr. 44, Ecke Weinbrennerstr., neuzeitliche **Vierzimmerwohnung,** 2. Stock, sofort od. später zu vermieten. Näheres daselbst Laden oder Tel. 2002. B14671.2.2

Mühlburg, Sedanstraße 11, eine schöne **Wohnung** von 3—4 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres parterre. B13795

Das Geschäftsgehilfinnenheim des bad. Frauenvereins, Herrenstr. 37
empfiehlt **hübsch möblierte Zimmer** mit guter **Pension** zu mäßigen Preisen. Auch **Tischgäste** können noch angenommen werden. Essenszeit von 12—2 Uhr. Angenehmes, geselliges Zusammenleben.
Auskunft erteilt 5179*
Die Hausmutter.

Gut **möbl. Wohn- und Schlafzimmer** mit sep. Eingang u. Balkon Mitte der Stadt auf 1. Juni zu vermieten. Event. auch 2 einzelne Zimmer. **Herrenstr. 16,** 2 Tr. B14779

Gut möbliertes Zimmer
zu vermieten. B12686
Marienstraße 10 III.

Zimmer
mit 2 Betten auf sof. zu vermiet. B14842 **Schützenstraße 58.**

1—2 gut möbl. **Zimmer** in fein. Hause, freie Lage, gegenüb Anlagen, sofort od. spät. zu vermieten. Näh. B14375.5.3 **Gartenstraße 52,** part.

Für Tage und Woche sind gut möbl. **Zimmer,** auch einf. Zimmer mit guter **Pension** oder ohne, sof. zu verm. **Waldstr. 71,** III. B14006.2.1

Einfach möbliertes Zimmer sof. zu vermieten. B14915.2.1
Markgrafenstraße 40, bei Vogt.

Möbl. Zimmer in Mitte der Stadt ist preiswert zu vermieten. **Wird auch vorübergehend abgegeb.** B14918.2.1 **Lammstr. 12,** 1. St.

Möbl. Zimmer an anst. Fräul. zu vermieten, auf Wunsch m. Kost. B14845.2.1 **Rüppurrerstr. 54,** 1. St.

Gut möbl. **Zimmer,** im Zentrum der Stadt, sogleich oder 1. Juni, zu vermieten. **Karl-Friedrichstr. 1,** III., Eingang Zirkel. B14921.2.1

Adlerstraße 18, Ecke Zähringerstr., 1 Treppe, links, erhalten ordentliche Leute gute, billige Kost und Wohnung. B14622

Amalienstraße 11, 3. St. ist ein schön möbliertes Zimmer an sol. Fräulein sofort zu vermieten.

Douglasstraße 4, part., ist ein hübsch möbl. Zimmer, mit Frühstück 20 M., zu vermieten. Näh. part. B14943

Fasanenstr. 2, 1 Treppe h. rechts, Ecke Kaiserstr., ist ein gut möbl. Zimmer auf sofort an Herrn oder Fräulein zu vermieten, auch vorübergehend. Eventl. mit Klavierbenützung. B14910

Herrenstraße 54, 2. Stock, gegenüb dem Großherzoglichen Schloßgart. ist ein schön möbliertes **Zimmer** zu vermieten. 6541*

Kaiserstr. 17, 3. St., ist gut möbl. **Zimmer** mit sep. Eingang, sofort oder später zu vermieten. B14911

Leopoldstraße 20, 2 Trepp., ist ein einfaches Zimmer zu vermieten mit voller **Pension** an soliden Herrn. B14700

Sophienstr. 13, 1 Treppe, ist ein schönes, gut möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension an einen soliden Herrn billig zu vermieten, auch vorübergehend. B14180.5.4

Miet-Gesuche

Von ruhigen pünktlichen Leuten, freundl. **Zwei-Zimmerwohnung** mit Koch- u. Leuchtgas für sofort oder später **gesucht.** 4. Stock oder Hinterhaus ausgeschlossen. Näheres Essenweinstr. 19, 1. rechts. B14899

Ein großes unmöbl. Zimmer, part., auf 1. Juli **gesucht.** Hinterhaus nicht ausgeschloss. Angebote unter Nr. B14902 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Pfingst-Angebot!

Kostüme

Kostüm, gemusterte Stoffe 32.00, 25.00, 18.50, **15.00**
Kostüm, blau und schwarz, neueste Formen 48.00, 39.00, 34.00, **18.50**
Kostüm, Frotté, weiß, farbig u. gestreift 45.00 bis **12.50**
Kostüm, schwarz-weiß kariert, in hübschen Fassons 32.00 bis **19.50**
Kostüm, gemusterte und einfarbige Stoffe, Ia Stoff und Verarbeitung . . 85.00 bis **52.00**

Röcke

Rock, gemusterte Stoffe 5.50 4.25 3.50 **2.60**
Rock, blau und schwarz, in vielen Stoffarten . . . 18.00 bis **3.75**
Rock, Frotté, eleganter Schnitt 12.50 bis **6.75**
Rock, Leinenart, viele Fassons u. Farben . . . . 12.50 bis **2.50**
Rock, schwarz, Ia. Stoffe, elegant. Schnitt . . . . 25.50 bis **8.50**

Blusen

Bluse, weiß Batist, Voile, glatt und bestickt . . . . 8.50 bis **2.75**
Woll-Mousseline-Bluse neueste Muster, eleg. Form. 8.50 bis **3.50**
Bluse, Baumwoll-Mousseline und Zephir . . . 4.50 bis **95 ₰**
Bluse, weiß Japon, hübsche Fassons 15.00 bis **7.50**
Bluse, schwarz Seide, neueste Formen . . . 28.50 bis **9.75**

Kleider

Kleid, weiß Batist, hübsche Fassons . . . 35.00 bis **9.75**
Kleid, Batist, neues Blumenmuster **8.75**
Kleid, Mousseline, schöne Muster und Formen . 42.00 bis **12.50**
Kleid, Wollmoussel., mod. Stoffe apart. Ausführ. 48.00 bis **22.00**
Kleid, Seide, in vielen Farben hübsche Ausführung 59.00, 42.00, 39.00 **28.00**

Waschkleidung für Knaben u. Mädchen
neueste Fassons — große Auswahl — sehr preiswert.

Neu eingetroffen in der Abteilung **Manufakturwaren:** 6723
Alle Arten Waschstoffe.

Kinder-Hüte

Kinder-Hut, Matrosenform, 2.75 1.35 95 ₰ **75 ₰**
Mädchen-Hüte, in vielen Formen, mit Band- u. Blumengarnitur . . **2.50**
Mädchen-Hüte, Bastformen, elegant garniert **4.50**

Damen-Hüte

Damen-Hut, Strohgefl. mit Band oder Blumen garniert **3.75**
Damen-Hut, Bastgeflecht mit reicher Blumen- u. Bandgarnitur **6.75**
Damen-Hut, Borde, mit Spitzen und aparter Blumengarnitur . **10.50**

Handschuhe

für Damen

Trikot-Handschuhe, weiß u. farbig 2 Druckknöpfe 85 **65 ₰**
Poröse Handschuhe, weiß u. farb. 2 Druckknöpfe 95 **85 ₰**
Halb-Handschuhe, schön gemust., weiß u. schwarz, 8-12 Knopflg., 95, 60, **45 ₰**

Strümpfe

für Damen

Strümpfe, schwarz und lederfarbig verstärkte Ferse u. Spitze . 90 **78 ₰**
Strümpfe, bunt bestickt, verstärkte Ferse und Spitze . . . 1.10 **95 ₰**
Strümpfe, durchbroch. mit Doppelsohle . . . . . 1.25 **95 ₰**

Mode-Haus Hugo Landauer Karlsruhe.

Tiergarten-Wirtschaft u. Kaffee
gegenüber dem Hauptbahnhof — gegenüber dem Hauptbahnhof

Untere Lokale eröffnet!

Frühstück, Mittag- und Abendessen, sowie nach der Karte.
Kaffee etc. :: Eigene Konditorei.
Moninger hell u. dunkel, **Münchener Löwenbräu. Pilsener Bier. Gute Weine.** Telephon Nr. 822.

Schwarzwaldhaus Zum Lauterberg
Kaffee, Milch, Kuchen, Bier, Wein, kalte Küche.
Hochachtungsvoll 6628.2.2
Jos. Kritsch, z. Künstlerhaus.

Treibriemen
14,7 Meter lang, 27½ Zentimeter breit, allerbestes 6½ Millimeter dickes Kernleder, nur 4 Monate im Gebrauch, hat abzugeben. 2082a
Elektrizitätswerk in **Nonnenweier** (Baden).

Interessante Nachrichten
vermittelt durch einen besonders organisierten hervorragenden Nachrichtendienst die
täglich zweimal erscheinende
Züricher Post
und Handelszeitung
Eigene militärische Mitarbeiter. Hervorragende Korrespondenten in allen großen Hauptstädten.
Spezialdienst
aus **Berlin, London, Paris** und **Italien.**
Die „Züricher Post" ist in den deutschen Bahnhofbuchhandlungen erhältlich. 1997a.3.2
Durch die Post abonniert 3 Monate Mk. 3.17.

Karlsruher Familien-Krankenkasse
(unter staatl. Aufsicht)
Geschäftsstelle: Ostendstraße 6 III, gewährt Arzt, Apotheke usw.
Freie Arztwahl.
Prospekte sind erhältlich in den Filialen: 6639.6.1
Oststadt: Rudolfstraße 26 I.
Mittelstadt: Zähringerstraße 82 II.
Weststadt: Grenzstraße 34 I.
Südstadt: Wielandtstraße 30 I.

Zu Pfingsten:
6499 elegante weiße 7.6
Jackenkleider M 15.25 an,
schwarze und blaue
Jackenkleider M 16.75 „
Frauenmäntel M 12.75 „
schwarze Jacken M 11.75 „
farbige Jacken M 6.75 „
Kostümröcke M 1.85 „
Blusen, weiß u. farbig M 1.00 „
Wilhelmstr. 34, 1 Treppe.

Großer Posten
Zigarren
billigst abzugeben.
B14661 Herrenstr. 11, Hths.

Zwiebeln
Ernte 1915, weiße, gesunde, per Zentner Mk. 25/26.—, je nach Abnahme. 2077a
6.3
Trinkler-Kielmeyer,
Versandgeschäft,
Offenburg i. B.

Frucht-Honig!
Delikater Brotaufstrich, bester Ersatz für Bienenhonig, sehr nahrhaft und wohlschmeckend, die
10 Pfund-Postdose = 5 Mark
franko, gegen Nachnahme, versendet
2044a5.3 **Eugen Servuss,**
Dresden-Annenstraße 14.

Guter Mittagstisch mit Kaffee 65 Pfg., Abendessen 45 Pfg.
B14539.2.1 Douglasstr. 13, part.

Konkurs-Ausverkauf,
Kaiserstraße 245.
Die zur Konkursmasse **Ernst Birkenmeier** gehörigen Warenbestände:
Bekleidungs- und Sportartikel aller Art,
neue, tadellose Ware,
werden zu herabgesetzten Preisen ausverkauft. 6692.2.2
Der Konkursverwalter: **Carl Nagel.**

6625
Zur vorteilhaften Bezugsquelle **Kaiserstr. 83**
Fahrräder mit Innenlötung, „ Jahresgummi, v. Mk. **52.-** an
vorzügliche Qualität, langjährige schriftliche Garantie.
Mäntel v. Mk. 2.— an **Schläuche** v. Mk. 1.70 an **Pedale** v. Mk. —.90 an u. s. w.
Reparaturen schnell u. billig. Fachmänn. Bedienung.
Gummi-Absätze, elektr. Taschenlampen, Carbidhauslampen.
Nordische Stahlgesellschaft m. b. H., Karlsruhe i. B.

Offeriere von einer frisch eingetroffenen 200 Zentnerladung
Ia süße gedörrte Zwetschgen
100—110 aufs Pfund, in Originalsäcken, ca. 75 Kilo, à Mk. 42.— per 50 Kilo, im Anbruch 45 Pfg., ab Station unter Nachnahme. 2051a.5.5
G. Knoblauch, Glatten 9 (württ. Schwarzwald). Telephon 1.

Frühjahrs- und Sommerdünger
für **Garten, Park, Weinberg, Feld, Gemüse-** und **Obst-Pflanzungen** etc.
Geruchlos — Reinlich — Sparsam im Gebrauch. — Trocken aufbewahrt, jahrelang haltbar. —
50 kg gemischte Sorten **Guano** M. 6.-
50 kg Stickstoff-**Guanit** . . . . M. 9.-
50 kg Stickstoff- u. Phosphorsäure-**Guanit** M. 12.-
Gegen Kassa ab Lager Stuttgart.
Säcke werden mit 70 Pfg. berechnet und innerhalb 8 Tagen ebenso zurückgenommen.
Man verlange Gratiszusendung von „Praktische Winke" für ertragreichen Gemüse- und Obstbau. 1704a.10.5

Frachtbriefe werden rasch und billig angefertigt in der **Druckerei der „Badischen Presse".**

An- und Verkauf
von Möbeln aller Art, ganze Haushaltungen. **Neukam,** Lammstr. 6 im Hof. Tel. 3546. 3261*

Pfannkuch & Co

Mais-Grieß
Ersatz für Weizengrieß
Pfund **45** Pfg.
10 Pfund Mk. **4.40**

Mais-Mehl
Ersatz für Weizenmehl, zu gebrauchen für Kuchen und Kochzwecke, erhältlich ohne Brotmarken, 6720
Pfund **45** Pfg.
10 Pfund Mk. **4.40**
25 Pfund Mk. **10.75**
Rezepte für Maismehl in unseren Filialen erhältlich.
Wir empfehlen für auswärtige Hotels und Pensionen als Probe **Posticcini** (9 Pfund) zu Mk. 4.25 franko unter Nachnahme.

Oetker- und Sinner-Backpulver
Paket **10** Pfg.